



**DR. HEILMAIER & PARTNER GMBH**

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

## **B e r i c h t**

über die Prüfung des Jahresabschlusses  
und des Lageberichtes zum 31. Dezember 2017

**Umweltbetriebe der Stadt Kleve,  
Anstalt öffentlichen Rechts**

Ausfertigung Nr.: «Zahl»

Carl-Wilhelm-Straße 16, 47798 Krefeld  
Postfach 10 02 43, 47702 Krefeld  
Tel. 0 21 51 - 63 90 - 0  
Fax 0 21 51 - 63 90 - 90  
E-Mail [hp@heilmaier-partner.de](mailto:hp@heilmaier-partner.de)  
Internet [www.heilmaier-partner.de](http://www.heilmaier-partner.de)  
Amtsgericht Krefeld HRB 3704

Geschäftsführer:  
**Jürgen Baumanns** Dipl.-Betriebswirt - StB  
**Ralf Kempkens** Dipl.-Kfm. - WP - StB  
**Karl Nauen** Dipl.-Kfm. - WP - StB  
**Franz Vochsen** RA - StB  
**Markus Esch** RA - WP - StB  
**Dirk Abts** RA - WP - StB



## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<b>A. Prüfungsauftrag .....</b>	<b>1</b>
<b>B. Grundsätzliche Feststellungen .....</b>	<b>3</b>
I.    Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den Vorstand .....	3
II.   Veränderungen der rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse .....	4
<b>C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung .....</b>	<b>5</b>
<b>D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung .....</b>	<b>8</b>
I.    Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung .....	8
1.    Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen .....	8
2.    Jahresabschluss .....	8
3.    Lagebericht .....	9
II.   Gesamtaussage des Jahresabschlusses .....	9
1.    Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses .....	9
2.    Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen .....	10
III.  Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	11
1.    Vermögens- und Finanzlage .....	11
a.    Entwicklung der Bilanzpositionen .....	11
b.    Bilanzaufbau nach Fristigkeit .....	14
c.    Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage .....	17
2.    Ertragslage .....	21
<b>E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages .....</b>	<b>25</b>
<b>F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers .....</b>	<b>26</b>
<b>G. Schlussbemerkung .....</b>	<b>27</b>

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %, usw.) auftreten.



## Anlagen

- |          |   |
|----------|---|
| Anlage 1 | Bilanz zum 31. Dezember 2017  |
| Anlage 2 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom<br>1. Januar bis 31. Dezember 2017   |
| Anlage 3 | Anhang zum 31. Dezember 2017  |
| Anlage 4 | Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017  |
| Anlage 5 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers  |
| Anlage 6 | Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse  |
| Anlage 7 | Aufgliederung und Erläuterung aller Posten des Jahresabschlusses  |
| Anlage 8 | Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG gemäß IDW PS 720   |
| Anlage 9 | Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und<br>Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 |



## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
d. h.	das heißt
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EUR	Euro
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
i. d. F.	in der Fassung
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IKS	Internes Kontrollsystem
KAG	Kommunalabgabengesetz
KFA	Fachausschuss für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer
KUV	Kommunalunternehmensverordnung
n.F.	Neue Fassung
NRW	Nordrhein-Westfalen
PH	Prüfungshinweis
PS	Prüfungsstandard
TEUR	Tausend Euro
Tz	Textziffer

## A. Prüfungsauftrag

Entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsrates vom 5. September 2017 sind wir vom Vorstand mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der

### **"Umweltbetriebe der Stadt Kleve, Anstalt öffentlichen Rechts" (USK)**

(nachfolgend auch kurz als Anstalt oder USK bezeichnet)

zum 31. Dezember 2017 beauftragt worden.

Der Auftrag erstreckt sich gemäß § 114a der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Vorschriften der Anstaltssatzung auf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unter Einbeziehung der Buchführung nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 316 ff. HGB) sowie auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Der Auftrag wurde von uns mit Auftragsbestätigungsschreiben vom 14. September 2017 unter Beifügung der "Allgemeinen Auftragsbedingungen" angenommen. Die Zweitschrift des Auftragsbestätigungsschreibens mit Einverständniserklärung der USK erhielten wir am 19. September 2017.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg unsere Stellungnahme zur Beurteilung der Lage der Anstalt durch den Vorstand sowie die Darstellung wichtiger Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen. Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. bis E. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt F. vor dem Abschnitt G. "Schlussbemerkung" wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3), den geprüften Lagebericht (Anlage 4) sowie den Bestätigungsvermerk (Anlage 5) beigelegt.

Die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der Anlage 6 zum Teil tabellarisch dargestellt. Die Aufgliederung und Erläuterung aller Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 ist in der Anlage 7 dargestellt.



Der Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG ist in der Anlage 8 beigefügt.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit - auch im Verhältnis zu Dritten - gelten die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage 9 beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" mit Stand vom 1. Januar 2017.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

## **B. Grundsätzliche Feststellungen**

### **I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den Vorstand**

Der Vorstand hat im Lagebericht die wirtschaftliche Lage der Anstalt beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer vorweg zur Lagebeurteilung durch den Vorstand Stellung. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage der Anstalt ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben.

Insbesondere folgende Punkte der Lageberichterstattung des Vorstandes sind hervorzuheben:

- Die Anstalt hat im Wirtschaftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.576 erzielt, der um TEUR 181 niedriger ausgefallen ist als im Wirtschaftsplan veranlagt. Dies ist im Wesentlichen auf die nicht vorhergesehenen Kosten (TEUR 887) für die Schadensregulierung an der Kaskade (Trockenwetterabfluss) zurückzuführen. Der Kaskadensanierung waren nur 50% der Kosten direkt zuzuordnen und damit im Rahmen der Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Der ungedeckte Anteil (TEUR 444) geht voll zu Lasten der ausgewiesenen Überdeckung. Ohne den Sondereffekt der Kaskadensanierung wäre ein Ergebnis in Höhe von TEUR 2.020 erzielt worden. Überschüsse in den nicht kostenrechnenden Einrichtungen waren vor allem in den Betriebszweigen Park- und Gartenanlagen (TEUR +29), Straßenunterhaltung (TEUR +70), Bestattungswesen (TEUR + 32) zu verzeichnen. Weiter konnte im Betriebszweig Abfallentsorgung DSD gegenüber dem Plan ein um TEUR 23 besseres Ergebnis erzielt werden. Diese Entwicklung ist in der Hauptsache auf eine Verminderung des Personalaufwandes in Höhe von TEUR 233 gegenüber dem Wirtschaftsplan zurückzuführen, bedingt durch mehrere Langzeiterkrankungen sowie Veränderungen bei der Rückstellung für Pensionen und Beihilfen.
- Gegenüber der Planung ist in den kostenrechnenden Einrichtungen Kanalunterhaltung ein geringerer Überschuss zu verzeichnen (TEUR -466). Gegenläufig ist in der kostenrechnenden Einrichtung Klärwerk ein höherer Überschuss zu verzeichnen (TEUR +107).
- Der Überschuss der Betriebssparte Kanalunterhaltung in Höhe von TEUR 1.067 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in der Gebührenbedarfsberechnung gemäß KAG NRW die kalkulatorische Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals angesetzt wird, jedoch die tatsächlich angefallenen Fremdkapitalzinsen geringer sind, weil in den vergangenen Jahren die Investitionen ohne Kredite finanziert werden konnten.

- Die Vermögenslage ist durch den hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von rd. 88,8% geprägt, das weit überwiegend auf die Betriebssparten Kanalunterhaltung und Klärwerk entfällt. Die Eigenkapitalquote beträgt 74,0%, so dass die Anstalt wirtschaftlich gut positioniert ist.
- Für die Entwicklung der Anstalt sind die Bereiche der Stadtentwässerung und der Abfallsorgung von besonderer Bedeutung. Wichtige Projekte in der Stadtentwässerung sind die Optimierung der Kläranlage sowie die Erneuerung der Prozessleittechnik von Klärwerk und angebundenen Außenstationen.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Anstalt einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch den Vorstand ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, die diese Aussagen in Fragen stellen.

## **II. Veränderungen der rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse**

Mit Wirkung zum 1. Juni 2017 ist Herr Rolf Janssen als Vorstand der USK ausgeschieden. Mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 6. Juni 2017 wurde Herr Verwaltungsdirektor Karsten Koppetsch mit Wirkung ab dem 1. September 2017 für fünf Jahre zum neuen Vorstand bestellt. Gemäß § 2 Abs. 3 S. 2 KUV vertrat für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 2017 der Erste Beigeordnete der Stadt Kleve, Herr Willibrord Haas, als Vorsitzender des Verwaltungsrates die USK.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 hat der Rat der Stadt Kleve in seiner Sitzung am 21. Dezember 2016 Änderungen der Anstaltssatzung beschlossen. Die Änderungen gehen dahin, dass die USK die Dienstherrenfähigkeit gegenüber Beamten erlangen. Nach entsprechender Einzelfallprüfung ist es den USK möglich neue Mitarbeiter mit Beamtenstatus einzustellen.

Weitere wesentliche Veränderungen der rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr 2017 nicht ergeben.

Zur Darstellung der rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse verweisen wir auf die Anlage 6 zu diesem Prüfungsbericht.

### **C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

Gegenstand unserer Prüfung waren gemäß § 114a Abs. 10 GO NRW i. V. m. § 317 Abs. 1 HGB die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017. Den Lagebericht haben wir auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung des Lageberichts hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts beachtet worden sind (§ 317 Abs. 2 HGB).

Darüber hinaus umfasste unsere Prüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Über das Ergebnis der Prüfungserweiterung wird in Abschnitt E in Verbindung mit Anlage 8 gesondert berichtet.

Der Vorstand der Anstalt ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften verantwortlich.

Unsere Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, die vorgelegten Unterlagen und gemachten Angaben unserer pflichtgemäßen Prüfung unter Beachtung der für die Rechnungslegung relevanten handelsrechtlichen Vorschriften sowie der ergänzenden Bestimmungen der Anstaltssatzung zu beurteilen.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehörte nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich daraus üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben. Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen sowie die Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert worden sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages. Unsere Prüfung hat sich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann (§ 317 Abs. 4 HGB).

Die Prüfungsarbeiten haben wir mit Unterbrechungen in den Monaten Februar bis März 2018 in den Geschäftsräumen der Anstalt und in unserem Büro durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichtes.

Grundlage unserer Prüfung waren die handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 316 ff. HGB) sowie die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden (§ 317 Abs. 1 Satz 3 HGB).

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2016. Dieser wurde vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 5. September 2017 und vom Rat der Stadt Kleve in der Sitzung vom 11. Oktober 2017 unverändert festgestellt.

Als Grundlage für unsere Prüfung dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege sowie das Akten- und Schriftgut der Anstalt.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Anstalt und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit dem Vorstand und den Mitarbeitern der Anstalt sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Aus den bei der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Nachweis und Bewertung der Umsatzerlöse,
- Anlagevermögen, insbesondere Anlagenzugänge und Anlagenabgänge,
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen,
- Bestand und Bewertung der sonstigen Verbindlichkeiten



Ausgehend von unserer Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen.

An der Inventaraufnahme der Vorräte haben wir nicht beobachtend teilgenommen, da es sich um keine wesentliche Position handelt. Zur Prüfung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kleve wurden Saldenbestätigungen eingeholt. Die anfordernden Saldenbestätigungen haben wir risikoorientiert durch bewusste Auswahl festgelegt. Der Nachweis der übrigen Vermögens- und Schuldposten erfolgte durch Bücher, Verträge sowie sonstige Unterlagen und Belege. Von Banken, mit denen die Anstalt im Berichtsjahr in Geschäftsverbindung stand, erhielten wir Bankbestätigungen über die Höhe des Saldo und über sonstige für die Abschlussprüfung bedeutsame Sachverhalte. Der Bewertung der Rückstellung für die Nachsorgeverpflichtung an der Deponie Heidberg liegt das Gutachten des Ingenieurbüros DAHLEM, Beratende Ingenieure GmbH & Co. Wasserwirtschaft KG, Essen, zugrunde. Für die Pensions- und Beihilferückstellung liegt eine versicherungsmathematische Bewertung der Rheinischen Versorgungskassen, Köln, vor.

Der Vorstand und die von ihm benannten Personen haben uns alle erbetenen Auskünfte und Nachweise gemäß § 320 HGB bereitwillig erbracht, die wir als Abschlussprüfer nach pflichtgemäßem Ermessen zur ordnungsgemäßen Durchführung unserer Prüfung benötigen.

Der Vorstand hat uns die berufsübliche Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss abgegeben, die wir zu unseren Akten genommen haben.

## **D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Buchführung und Belegwesen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die aus den geprüften Unterlagen entnommenen Informationen wurden ordnungsgemäß in Buchführung und Jahresabschluss sowie Lagebericht abgebildet.

Die Finanzbuchführung einschließlich der Nebenbücher (Anlagenbuchführung sowie Debitoren- und Kreditorenkontokorrent) wird durch eigene Mitarbeiter über das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) unter Einsatz des Buchhaltungssystems SAP R/3 incl. Module FI, CO, CS, SD, MM, PM und PS abgewickelt.

Die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung ist auf die Stadt Kleve ausgelagert. Die Stadt Kleve verwendet das System P&I LOGA der Firma P&I Personal & Informatik AG.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang grundsätzlich angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Bücher wurden ordnungsgemäß geführt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen im gesamten Wirtschaftsjahr den gesetzlichen Vorschriften sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### **2. Jahresabschluss**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass der Jahresabschluss allen für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften der Kommunalunternehmensverordnung (KUV) und nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des BilRUG aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ausgehend von den Zahlen der Vorjahresbilanz ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben teilweise im Anhang.

In dem vom Vorstand aufgestellten Anhang sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den gesetzlichen Anforderungen.

### 3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2017 hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 26 KUV i. V. m. § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

## II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

### 1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss insgesamt - d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.

Im Übrigen verweisen wir auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses und auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im folgenden Abschnitt D. III.

## 2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss der Anstalt wurden insbesondere folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

- Bilanzierung und Bewertung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern; § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).
- Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen bewertet.
- Die Vorratsbewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einkaufspreisen unter Wahrung des Niederstwertprinzips. Für die Verbrauchsmittel im Bereich des Klärwerkes wurden nach § 256 HGB das Bewertungsvereinfachungs- bzw. Verbrauchsvorgefahren angewandt.
- Forderungen sind mit ihrem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt, während Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert sind.
- Die Abzinsung der Pensionsrückstellung erfolgt gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 10 Jahre. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen zehn Jahre (TEUR 4.082 beim Zinssatz von 3,68 %) und dem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre (TEUR 4.761 beim Zinssatz von 2,80 %) liegt zum 31. Dezember 2017 bei TEUR 673. Die Differenz ist im Anhang anzugeben.

Im Übrigen verweisen wir auf den Anhang, in dem alle wesentlichen Bewertungsgrundlagen dargestellt werden.

### III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses erläutern wir nachstehend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt sowie die wesentlichen Aufgliederungen der Abschlussposten, soweit diese für die zutreffende Einschätzung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich sind.

#### 1. Vermögens- und Finanzlage

##### a. Entwicklung der Bilanzpositionen

In der nachstehenden Übersicht haben wir die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2017 - teilweise zusammengefasst - aufgeführt und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Aktiva	31.12.2016		31.12.2017		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0,0	0	0,0	-5
II. Sachanlagen	85.223	89,1	83.822	88,8	-1.401
	<b>85.228</b>	<b>89,1</b>	<b>83.822</b>	<b>88,8</b>	<b>-1.406</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	365	0,4	376	0,4	+11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	757	0,8	1.052	1,1	+295
2. Forderungen an die Stadt Kleve und andere Eigenbetriebe	2.285	2,5	2.574	2,7	+289
3. Sonstige Vermögensgegenstände	41	0,0	167	0,2	+126
	3.083	3,3	3.793	4,0	+710
III. Geldmittel	6.911	7,2	6.379	6,8	-532
	<b>10.359</b>	<b>10,9</b>	<b>10.548</b>	<b>11,2</b>	<b>+189</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>25</b>	<b>0,0</b>	<b>22</b>	<b>0,0</b>	<b>-3</b>
	<b>95.612</b>	<b>100,0</b>	<b>94.392</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.220</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 95.612 um TEUR 1.220 auf TEUR 94.392 gemindert.

Das Anlagevermögen hat sich von TEUR 85.228 um TEUR 1.406 auf TEUR 83.822 vermindert. Im Einzelnen ergab sich folgende Entwicklung:

	TEUR	TEUR
Stand 1.1.		85.228
Anlagenzugänge (einschl. Umbuchungen)		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	
Grundstücke und Bauten	0	
Kanalbauten	1.180	
Technische Anlagen und Maschinen	1.567	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.262	
Anlagen im Bau	1.332	5.341
Umbuchungen aus Anlagen im Bau		-1.943
Anlagenabgänge		-1.489
Abschreibungen		-3.315
<b>Stand 31.12.</b>		<b>83.822</b>

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um TEUR 710 auf TEUR 3.793 gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.052) beinhalten im Wesentlichen Gebührenforderungen. Die Forderungen gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben (TEUR 2.574) beinhalten im Wesentlichen Reste aus Gebührenvereinnahmungen 2017 (TEUR 2.308) sowie weitere verschiedene Forderungen an die einzelnen Fachbereiche der Stadt.

Der Bestand an Geldmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 532 auf TEUR 6.379 verringert und besteht am Stichtag vor allem aus dem Guthaben bei der Sparkasse Rhein-Maas (TEUR 6.378).

Passiva	31.12.2016		31.12.2017		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Stammkapital	3.000	3,1	3.000	3,2	0
II. Rücklagen					
1. Allgemeine Rücklage	15.546	16,3	15.784	16,7	+238
2. Zweckgebundene Rücklagen	19.136	20,0	19.136	20,3	0
III. Jahresüberschuss	2.385	2,5	1.576	1,7	-809
	<b>40.067</b>	<b>41,9</b>	<b>39.496</b>	<b>41,9</b>	<b>-571</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>30.540</b>	<b>31,9</b>	<b>30.308</b>	<b>32,1</b>	<b>-232</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>5.976</b>	<b>6,3</b>	<b>6.495</b>	<b>6,9</b>	<b>+519</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	846	0,9	866	0,9	+20
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kleve und anderen Eigenbetrieben	11.227	11,7	10.068	10,6	-1.159
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.231	3,4	3.752	4,0	+521
	<b>15.304</b>	<b>16,0</b>	<b>14.686</b>	<b>15,5</b>	<b>-618</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.725</b>	<b>3,9</b>	<b>3.407</b>	<b>3,6</b>	<b>-318</b>
	<b>95.612</b>	<b>100,0</b>	<b>94.392</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.220</b>

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital der Anstalt im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 571 verringert. Das Stammkapital der Anstalt ist bei ihrer Gründung auf TEUR 3.000 festgelegt worden. Vom Jahresüberschuss 2016 in Höhe von TEUR 2.385 wurden gemäß Beschluss des Rates der Stadt Kleve vom 11. Oktober 2017 TEUR 2.147 an die Stadt ausgeschüttet und TEUR 238 der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Der Jahresüberschuss 2017 beträgt TEUR 1.576.

Dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist ein Betrag von TEUR 648 zugeführt worden. Der Auflösungsbetrag zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge beläuft sich auf TEUR 881.

Bei den Rückstellungen ist ein Anstieg von TEUR 5.976 um TEUR 519 auf TEUR 6.495 zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Pensions- und Beihilferückstellungen zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 426 angestiegen sind. Ebenfalls angestiegen sind die Rückstellungen für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub (+ TEUR 30) und sowie für Überstunden (+ TEUR 62).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 20 auf TEUR 866 angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kleve und anderen Eigenbetrieben beinhalten die von der Stadt Kleve gewährten Darlehen (TEUR 9.940) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt (TEUR 128). Die Verbindlichkeiten aus den Darlehen wurden planmäßig um TEUR 1.115 getilgt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 521 auf TEUR 3.752 angestiegen. Sie umfassen die Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen nach § 6 Abs. 2 KAG (TEUR 3.646) sowie Überstundenzuschläge (TEUR 40), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (TEUR 49), Verbindlichkeiten aus der Betriebskostenabrechnung des Klärwerks und seiner Zuleitungen (TEUR 16) und andere sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 4).

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen (TEUR 3.646) betreffen Überdeckungen aus den Betriebssparten Klärwerk (TEUR 2.749), Straßenreinigung (TEUR 250), Abwasserbeseitigung (TEUR 560) und Abfallbeseitigung (TEUR 87). Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.071) hat sich die Ausgleichsverpflichtung für Gebührenüberdeckungen insgesamt um TEUR 575 erhöht. Die Gebührenüberdeckungen der Straßenreinigung wurden im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 67 abgebaut, während die Gebührenüberdeckungen des Klärwerkbereichs um TEUR 451, des Bereichs Abfallbeseitigung um TEUR 87 und des Bereichs Abwasserbeseitigung um 103 angestiegen sind.

Die Gebührenüberdeckungen sind innerhalb von vier Jahren nach ihrer Entstehung auszugleichen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 3.407) zeigt im Wesentlichen die in Vorjahren und im Berichtsjahr von den Gemeinden Bedburg-Hau und Kranenburg gezahlten Baukostenzuschüsse für das Kanalnetz und das Klärwerk Kleve-Salmorth. Die Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens aufgelöst. Im Berichtsjahr sind den Zuschüssen TEUR 10 zugeführt und TEUR 328 ertragswirksam aufgelöst worden. Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten liegen unverändert bei TEUR 81.

b. Bilanzaufbau nach Fristigkeiten

In der nachstehenden Übersicht haben wir die Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2017 nach Fristigkeiten gegliedert und den entsprechenden Zahlen des Vorjahres gegenübergestellt, wobei die Bilanzpositionen nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten wie folgt modifiziert worden sind:

- Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird in voller Höhe dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet.
- Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden entsprechend der Fristigkeit in kurz- und mittel- und langfristiges Fremdkapital aufgeteilt. Bei der Aufteilung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Stadt wird unterstellt, dass die Darlehen zum Ende der Zinsbindungsfristen in voller Höhe getilgt werden.

<b>Strukturbilanz - Aktiva</b>	<b>2016 TEUR</b>	<b>2017 TEUR</b>	<b>+/- Vj. TEUR</b>
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0	-5
Sachanlagen	85.223	83.822	-1.401
	<b>85.228</b>	<b>83.822</b>	<b>-1.406</b>
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>			
Vorräte	365	376	+11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.083	3.793	+710
Geldmittel	6.911	6.379	-532
Rechnungsabgrenzung	25	22	-3
	<b>10.384</b>	<b>10.570</b>	<b>+186</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>95.612</b>	<b>94.392</b>	<b>-1.220</b>



<b>Strukturbilanz - Passiva</b>	<b>2016 TEUR</b>	<b>2017 TEUR</b>	<b>+/- Vj. TEUR</b>
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>			
Stammkapital	3.000	3.000	0
Rücklagen	34.683	34.921	+238
Jahresüberschuss	2.385	1.576	-809
Bilanzielles Eigenkapital	40.068	39.497	-571
Investitionszuschüsse	30.540	30.308	-232
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>70.608</b>	<b>69.805</b>	<b>-803</b>
<b>Mittel- und langfristiges Fremdkapital (&gt; 1 Jahr)</b>			
sonstige Rückstellungen	5.275	5.701	+426
Verbindlichkeiten Stadt Kleve und andere Eigenbetriebe	9.940	8.885	-1.055
Rechnungsabgrenzungsposten	3.725	3.407	-318
	<b>18.940</b>	<b>17.993</b>	<b>-947</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital (&lt; 1 Jahr)</b>			
sonstige Rückstellungen	701	796	+95
Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten	847	866	+19
Verbindlichkeiten Stadt Kleve und andere Eigenbetriebe	1.285	1.183	-102
sonstige Verbindlichkeiten	3.231	3.752	+521
	<b>6.064</b>	<b>6.594</b>	<b>+530</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>95.612</b>	<b>94.392</b>	<b>-1.220</b>

c. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage soll im Folgenden anhand von Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur sowie zur Finanz- und Liquiditätsstruktur dargestellt werden.

	2016	2017
<u>Anlagevermögen</u>	85.228	83.822
Gesamtvermögen	95.612	94.392
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>89,1</b>	<b>88,8</b>
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital</u>	70.608	69.805
Gesamtkapital	95.612	94.392
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>73,8</b>	<b>74,0</b>
<u>Wirtschaftliches Fremdkapital</u>	25.004	24.587
Gesamtkapital	95.612	94.392
<b>Fremdkapitalquote in %</b>	<b>26,2</b>	<b>26,0</b>
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital</u>	70.608	69.805
Anlagevermögen	85.228	83.822
<b>Anlagendeckungsgrad I in %</b>	<b>82,8</b>	<b>83,3</b>
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital</u> <u>+ mittel- und langfristiges Fremdkapital</u>	89.548	87.798
Anlagevermögen	85.228	83.822
<b>Anlagendeckungsgrad II in %</b>	<b>105,1</b>	<b>104,7</b>
<u>Forderungen + Geldmittel + Rechnungsabgrenzung</u>	10.019	10.194
Kurzfristiges Fremdkapital	6.064	6.594
<b>Liquidität 2. Grades in %</b>	<b>165,2</b>	<b>154,6</b>
<b>Liquidität 2. Grades in TEUR</b>	<b>3.955</b>	<b>3.600</b>

Die Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage zeigen Folgendes:

- Die Kennzahl zur Anlagenintensität stellt das Verhältnis zwischen Anlagevermögen und Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz dar. Ein hoher Wert der Anlagenintensität verlangt in der Regel einen hohen Anteil von Eigenkapital bzw. langfristigem Fremdkapital. Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 88,8 % gesunken und ist als sehr hoch anzusehen. Eine hohe Anlagenintensität ist typisch für Entsorgungsbetriebe, die Aufgaben der Abwasserbeseitigung durchführen.
- Nach Prüfungshinweis IDW PH 9.720.1 (Stand 5. Mai 2004) ist die Eigenkapitalausstattung grundsätzlich dann ausreichend, wenn die Aufgabenerfüllung insbesondere unter Berücksichtigung der individuellen wirtschaftlichen Situation, der Möglichkeit notwendiges Kapital zu beschaffen und im Hinblick auf die zukünftigen Investitionen mit der vorhandenen Eigenkapitalausstattung gesichert ist. Die Berechnung zeigt, dass die Eigenkapitalquote der USK 74,0 % beträgt, womit sie als sehr hoch zu betrachten ist.
- Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezifische Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Beim Anlagendeckungsgrad II wird neben dem wirtschaftlichen Eigenkapital das lang- und mittelfristige Fremdkapital in die Kapitalposition mit eingerechnet. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen, da ansonsten, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist, Kapitalstrukturrisiken entstehen können. Die Deckung des Anlagevermögens durch lang- und mittelfristige Finanzierungsmittel beträgt zum Bilanzstichtag 104,7 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.
- Die Liquidität 2. Grades beträgt zum Bilanzstichtag 154,6 %. Es bestand zum Stichtag eine buchmäßige Überdeckung in Höhe von TEUR 3.600 (Vorjahr: TEUR 3.955).

• **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung soll zusätzlich zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergänzende Informationen über die Entwicklung der finanziellen Lage der Anstalt geben, die nicht unmittelbar aus dem Jahresabschluss entnommen werden können.

	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Jahresergebnis	2.385	1.576
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.839	3.315
- Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse	-1.056	-881
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	29	519
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	870	-721
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	114	185
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-33	600
-/+ Zinsaufwendungen / -erträge	518	500
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>	<b>6.666</b>	<b>5.093</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	35	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.535	-2.511
+ Erhaltene Zinsen	47	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit (2)</b>	<b>-2.453</b>	<b>-2.511</b>
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.102	-1.115
+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	129	648
- gezahlte Zinsen	-565	-500
- Auszahlungen an die Stadt Kleve aus Gewinnabführung	-1.500	-2.147
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (3)</b>	<b>-3.038</b>	<b>-3.114</b>
<b>Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln (1) + (2) + (3)</b>	<b>1.175</b>	<b>-532</b>
Finanzmittelbestand am 1.1.	5.736	6.911
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>6.911</b>	<b>6.379</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum 31.12.</b>		
Bankguthaben und Kassenbestand	6.911	6.379
	6.911	6.379



Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 5.093 konnte den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 2.511 sowie den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 3.114 nicht kompensieren wodurch der Finanzmittelfonds um TEUR 532 gesunken ist.

## 2. Ertragslage

Die Ertragslage wird im Folgenden anhand einer Gegenüberstellung der Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung mit den entsprechenden Vorjahreszahlen erläutert.

	2016	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
<u>Gebührenbereich</u>				
Kanalunterhaltung	4.493	4.891	+398	+8,9
Klärwerk	4.526	4.606	+80	+1,8
Straßenreinigung	827	1.129	+302	+36,5
Abfallentsorgung	5.914	5.448	-466	-7,9
<u>Dienstleistungsbereich</u>				
Spielplätze	631	559	-72	-11,4
Sportstätten	234	287	+53	+22,6
Park- und Gartenanlagen	1.528	1.526	-2	-0,1
Straßenunterhaltung	3.448	3.525	+77	+2,2
Straßenbeleuchtung	793	895	+102	+12,9
Abfallentsorgung DSD	414	426	+12	+2,9
Bestattungswesen	827	866	+39	+4,7
<u>Sonstige</u>	87	90	+3	+3,4
	23.722	24.248	+526	+2,2
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	72	29	-43	-59,7
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.419	1.348	-71	-5,0
4. Materialaufwand	-7.104	-8.151	-1.047	-14,7
5. Personalaufwand	-8.477	-9.327	-850	-10,0
6. Abschreibungen	-3.839	-3.315	+524	+13,6
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.867	-2.736	+131	+4,6
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47	0	-47	-100,0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-565	-500	+65	+11,5
10. Sonstige Steuern	-23	-20	-3	-13,0
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>2.385</b>	<b>1.576</b>	<b>-809</b>	<b>-33,9</b>

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2017 beträgt TEUR 1.576 (Vorjahr: TEUR 2.385). Die Ergebnisse der einzelnen Betriebssparten haben sich wie folgt entwickelt:

	2016	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kanalunterhaltung	1.533	1.066	-467	-30,5
Klärwerk	327	298	-29	-8,9
Straßenreinigung	37	49	+12	+32,4
Abfallentsorgung	48	102	+54	+112,5
Spielplätze	51	18	-33	+64,7
Sportstätten	21	17	-4	+19,0
Park- und Gartenanlagen	130	40	-90	+69,2
Straßenunterhaltung	242	91	-151	+62,4
Straßenbeleuchtung	-2	-16	-14	-700,0
Abfallentsorgung DSD	-83	-128	-45	-54,2
Bestattungswesen	78	38	-40	+51,3
Sonstige	3	1	-2	+66,7
	<b>2.385</b>	<b>1.576</b>	<b>-809</b>	<b>-33,9</b>

Der Jahresüberschuss der Anstalt ist insbesondere auf die Gewinne der Betriebssparten Kanalunterhaltung (TEUR 1.066), Klärwerk (TEUR 298), Abfallentsorgung (TEUR 102) und Straßenreinigung (TEUR 49) zurückzuführen, die sich im Wesentlichen durch die Erhebung von Benutzungsgebühren nach dem Kommunalabgabengesetz finanzieren. Die Gewinne resultieren vor allem daraus, dass die in der Gebührenbedarfsberechnung nach dem Kommunalabgabengesetz ansatzfähigen Kosten höher sind als die Aufwendungen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses. Höhere Kostenansätze ergeben sich in der Gebührenbedarfsberechnung insbesondere bei den kalkulatorischen Zinsen. Außerdem sind die Erträge aus der Auflösung der Zuschüsse und Beiträge (TEUR 881) in der Gebührenbedarfsberechnung nicht gebührenmindernd zu berücksichtigen.

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres 2017 (TEUR 24.248) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 526 gestiegen.

In der Betriebssparte Kanalunterhaltung sind die Umsatzerlöse (TEUR 4.891) im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 398 angestiegen. Die Kanalbenutzungsgebühren haben sich um TEUR 259 erhöht, die Erträge aus Aufwandserstattungen durch die Gemeinden Bedburg-Hau und Kranenburg haben sich um TEUR 5 erhöht. Die übrigen Erträge sind um TEUR 37 zurückgegangen. Per Saldo ergibt im Berichtsjahr eine Zuführung zur Verbindlichkeit aus Gebührenüberdeckungen von TEUR 103 (Vorjahr: Zuführung von TEUR 267).

Die Umsatzerlöse der Betriebssparte Klärwerk (TEUR 4.606) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 80 angestiegen. Der Anstieg ist vor allem auf die um TEUR 168 höheren Benutzungsgebühren

aus der Stadt Kleve sowie die um TEUR 166 höheren Erträge aus der Betriebskostenweiterberechnung an die Gemeinden Bedburg-Hau und Kranenburg zurückzuführen. Die Inanspruchnahme der Gebührenausgleichsverbindlichkeit aus Vorjahren beträgt im Wirtschaftsjahr 2017 TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 475). Die Gebührenüberdeckung des Jahres 2017 in Höhe von TEUR 551 ist der Gebührenausgleichsverbindlichkeit zugeführt worden (Vorjahr: TEUR 671).

Die Umsatzerlöse der Betriebssparte Abfallentsorgung (TEUR 5.448) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 466 gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Senkung der Entsorgungskosten für Restabfall zurückzuführen. Hierdurch bedingt ergaben sich niedrigere Gebührenerlöse (-TEUR 125). Unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme der Gebührenverbindlichkeit in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 269) hat sich im Berichtsjahr 2017 insgesamt eine Gebührenüberdeckung in Höhe von TEUR 212 (Vorjahr: TEUR 0) ergeben.

In der Betriebssparte Straßenreinigung sind die Umsatzerlöse (TEUR 1.129) im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 302 höher ausgefallen. Die Straßenreinigungsgebühren aus der Stadt Kleve sind um TEUR 134 angestiegen. Von der Gebührenausgleichsverbindlichkeit für Vorjahre sind im Berichtsjahr TEUR 67 in Anspruch genommen worden (Vorjahr: TEUR 60). Die Zuführung zur Verbindlichkeit aus Gebührenüberdeckungen des Jahres 2017 beläuft sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 164).

In den Dienstleistungsbereichen haben sich die Umsatzerlöse (TEUR 8.174) gegenüber dem Vorjahr um TEUR 212 erhöht, was im Wesentlichen auf die zum 1. Januar 2017 erhöhten Stunden- und Verrechnungssätze zurückzuführen ist. Die geleisteten Gesamtarbeitsstunden sind in diesen Sparten leicht rückläufig. Erlösanstiege sind vor allem in den Sparten Straßenbeleuchtung (+TEUR 102), Straßenunterhaltung (+TEUR 77), Sportstätten (+TEUR 53) und Bestattungswesen (+ TEUR 39) zu verzeichnen. Rückläufig waren die Erlöse in der Sparte Spielplätze (-TEUR 72) aufgrund verringerter Einzelbeauftragungen durch die Stadt Kleve.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 43 auf TEUR 29 verringert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.348) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 881) sowie die Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Baukostenanteilen (TEUR 328).

Der Materialaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 2017 TEUR 8.151. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Materialaufwand um TEUR 1.047 erhöht. Die Erhöhung ist insbesondere auf den Sondereffekt der Kaskadeninstandhaltung (TEUR 887) zurückzuführen sowie darauf, dass bislang als Anzahlungen auf Anlagen aktivierte Gutachterkosten für eine schon seit mehreren Jahren in Planung befindliche Realisationsstudie für Klärschlamm Entsorgung in den Materialaufwand/Bezogene Fremdleistungen umge-

bucht wurden (TEUR 385). Darüber hinaus beinhalten der Materialaufwand/Bezogene Fremdleistungen unter anderem Müllentsorgungskosten (TEUR 3.522; Vorjahr: TEUR 4.088), Kosten für Treib- und Schmierstoffe (TEUR 374; Vorjahr TEUR 379), Instandhaltungskosten für Maschinen und Fahrzeuge (TEUR 433; Vorjahr TEUR 476), Kosten für Verbrauchsmittel (TEUR 210; Vorjahr TEUR 211), Kosten für Baustoffe und Material (TEUR 229; Vorjahr 205) sowie die Abwasserabgabe (TEUR 252; Vorjahr TEUR 225).

Der Personalaufwand (TEUR 9.327) hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 850 erhöht. Ursächlich dafür ist vor allem die höhere Zuführung zu den Rückstellungen für Urlaub und Überstunden (+ TEUR 91) sowie die höhere Zuführung zur Pensions- und Beihilferückstellung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres (TEUR 2.736) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 131 vor allem aufgrund eines Rückgangs der Verwaltungskostenbeiträge der Stadt Kleve gesunken (TEUR 565; Vorjahr: TEUR 669). Außerdem werden unter dieser Position unter anderem die Kosten für Gas, Wasser und Strom (TEUR 1.458; Vorjahr TEUR 1.469) sowie Versicherungen (TEUR 220; Vorjahr: TEUR 221) ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen des Berichtsjahres (TEUR 500) sind um TEUR 65 niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Zinserträge wurden im Berichtsjahr nicht erwirtschaftet und sind dementsprechend um TEUR 47 gegenüber dem Vorjahr gesunken.

## **E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages**

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und die hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 "Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Kommunalunternehmensverordnung und den Bestimmungen der Anstaltssatzung geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in der Anlage 8 dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

## **F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage 4) der Umweltbetriebe der Stadt Kleve, Anstalt öffentlichen Rechts, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Umweltbetriebe der Stadt Kleve, Anstalt öffentlichen Rechts, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach § 114a GO NRW und den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Anstaltssatzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 114a GO NRW und § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Anstalt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Anstaltssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“



## G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Umweltbetriebe der Stadt Kleve, Anstalt öffentlichen Rechts, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017 erstaten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns mit Datum vom 23. April 2018 erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt F. "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers" enthalten.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/ oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Krefeld, den 23. April 2018

Dr. Heilmaier & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Abts  
Wirtschaftsprüfer



**DR. HEILMAIER & PARTNER GMBH**  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

# **A N L A G E N**

AKTIVA		Bilanz zum 31. Dezember 2017				PASSIVA		
	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR		EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Stammkapital</b>	3.000.000,00		3.000.000,00
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15,00			4.563,00	<b>II. Rücklagen</b>			
		15,00		(4.563,00)	1. Allgemeine Rücklage	15.784.394,79		15.546.375,19
<b>II. Sachanlagen</b>					2. Zweckgebundene Rücklagen	19.136.302,95		19.136.302,95
1. Grundstücke und Bauten	14.683.648,00			15.071.949,00	<b>III. Jahresüberschuss</b>	1.575.818,76		2.385.019,60
2. Kanalbauten	55.375.220,46			55.647.958,95			39.496.516,50	(40.067.697,74)
3. Technische Anlagen und Maschinen	9.479.472,00			8.593.670,18	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		30.307.917,77	30.540.427,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.528.629,00			3.272.532,89	<b>C. Rückstellungen</b>			
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	754.679,94			2.636.973,84	- Sonstige Rückstellungen	6.494.662,32		5.975.613,55
		83.821.649,40		(85.223.084,86)			6.494.662,32	(5.975.613,55)
			83.821.664,40	(85.227.647,860)	<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	865.850,18		846.305,18
<b>I. Vorräte</b>					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 865.850,18 (Vj: EUR 846.305,18)			
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	375.604,99			365.388,37	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kleve und anderen Eigenbetrieben	10.067.867,82		11.225.566,66
		375.604,99		(365.388,37)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.182.779,53 (Vj: EUR 1.285.439,60)			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.751.857,08		3.231.302,72
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.052.106,37			757.070,93	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.751.683,44 (Vj: EUR 3.231.302,72)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)					davon aus Steuern: EUR 48.657,34 (Vj: EUR 45.325,06)			
2. Forderungen an die Stadt Kleve und andere Eigenbetriebe	2.574.667,67			2.285.078,22	im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)		14.685.575,08	(15.303.174,56)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)					<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.407.277,77	3.725.297,29
3. Sonstige Vermögensgegenstände	166.599,78			40.926,03				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)								
		3.793.373,82		(3.083.075,18)				
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		6.379.182,51		6.911.021,44				
			10.548.161,32	(10.359.484,99)				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>								
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		22.123,72		25.077,29				
			22.123,72	(25.077,29)				
			<u>94.391.949,44</u>	<u>95.612.210,14</u>			<u>94.391.949,44</u>	<u>95.612.210,14</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	24.247.593,12	23.722.278,55
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	28.651,03	71.503,40
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.347.199,88	1.419.483,17
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.815.777,90	-1.774.412,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.334.824,19	-5.330.409,86
	-8.150.602,09	-(7.104.822,03)
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.537.811,53	-6.484.060,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 699.265,29 (Vj: EUR 665.730,53)	-3.788.806,23	-1.993.020,38
	-9.326.617,76	-(8.477.080,81)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.315.466,32	-3.838.734,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.734.938,22	-2.867.110,03
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)	0,00	47.158,95
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 42.174,00 (Vj: EUR 56.902,00)	-499.767,44	-565.085,84
10. Sonstige Steuern	-20.233,44	-22.570,83
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>1.575.818,76</b>	<b>2.385.019,60</b>

## **Anhang zum 31. Dezember 2017**

### **1. Aufbau von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Umweltbetriebe der Stadt Kleve, mit Sitz in Kleve, sind nach den Vorschriften der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung) in Verbindung mit den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften**

Im Berichtsjahr wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

- Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen bewertet.
- Die Vorratsbewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einkaufspreisen unter Wahrung des Niederstwertprinzips. Für die Verbrauchsmittel im Bereich des Klärwerkes (Eisensulfat, Weißfeinkalk, Steinmehl, Flockungshilfsmittel) wurden nach § 256 HGB das Bewertungsvereinfachungs- bzw. Verbrauchsfolgeverfahren angewandt. Diese Güter werden vornehmlich in Silos gelagert. Demzufolge umfasst der jeweilige Bestand immer die letzten Lieferungen. Ein Festwert nach § 240 HGB wurde für die Lagerbestände der Baumaterialien (Kies, Sand, Splitt, Pflastersteine, etc.), der Verkehrszeichen sowie der Ersatzteile für die Werkstatt gebildet. Hinsichtlich Größe, Wert und Zusammensetzung unterliegen diese Lagerbestände kaum Schwankungen. Lagerentnahmen werden kurzzeitig durch Lagerzugänge kompensiert.
- Die Forderungen sind mit ihrem Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt.
- Die Rückstellungen berücksichtigen alle Risiken in angemessener Höhe und sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Pensionsrückstellung wird gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Der

Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen zehn Jahre (TEUR 4.082 beim Zinssatz von 3,68%) und der vergangenen sieben Jahre (TEUR 4.761 beim Zinssatz von 2,80%) liegt zum 31. Dezember 2017 bei TEUR 673.

- Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### a) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2017 sind in der beigefügten Anlage dargestellt.

#### **Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen auf Anlagen**

zum 31.12.2017:

<b>Anlagen im Bau</b>	€
Kanal Stichstraße Schweizer Haus	99.780,49
Kanalerneuerung Flutstraße	29.506,61
Kanalerneuerung van-den-Bergh-Straße	19.298,02
Kanalerneuerung Op de Botter	152.175,19
Kanalerneuerung Ringstraße	16.822,49
Kanalerneuerung Arntzstraße	47.100,62
Hausanschluss Rathaus	21.061,73
Kanalerneuerung Spycckstraße	19.993,26
Prozessleitsystem Bereich Klärwerk	17.725,71
Gas-Tankstelle	3.657,13
Thermokompaktanlage	72.000,96
Entwässerungskonzept Materborn	58.517,38
Entwässerungskonzept Kalkarer Straße	40.214,94
<b>Gesamt Anlagen im Bau</b>	<b>597.854,53</b>
<b>Anzahlungen auf Anlagen</b>	
Prüfung Windkraftanlage Klärwerk Salmorth	149.403,92
Prüfung Solarpark Bereich Heidberg	7.421,49
<b>Gesamt Anzahlungen auf Anlagen</b>	<b>156.825,41</b>
<b>Gesamt Total</b>	<b>754.679,94</b>

Sämtliche Maßnahmen werden voraussichtlich im Jahre 2018 fertig gestellt.

**b) Vorräte**

Es handelt sich um folgende Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe:

- Brenn- und Schmierstoffe (Öle, Fette, Kraftstoffe)	33	T€
- Baustoffe und –material (Schüttgüter, Pflastersteine, Verkehrsschilder etc.)	51	T€
- Verbrauchsmittel (Wertstoffsäcke, Streusalz, Verbrauchsmittel des Klärwerkes wie Steinmehl, Eisensulfat, Weißfeinkalk, Flockungshilfsmittel)	40	T€
- Ersatzteile (Ersatzteillager Bauhof u. Klärwerk)	252	T€

**c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.160	T€
- Einzelwertberichtigungen	-1.124	T€
- Zweifelhafte Forderungen	16	T€
- Forderungen gegen die Stadt Kleve	2.575	T€
- Sonstige Vermögensgegenstände	167	T€

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen addieren sich im Wesentlichen aus einigen größeren Einzelpositionen (z.B. Anspruch aus Weiterleitung der Benutzungsgebühren), die alle innerhalb eines Jahres fällig sind und bei denen in 2017 kein Zahlungseingang erfolgte. Bei den zweifelhaften Forderungen sind Niederschlagungen bzw. Insolvenzverfahren anhängig. Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich in erster Linie aus den Nachzahlungen bei der Betriebskostenabrechnung des Klärwerks und seiner Zuleitungen zusammen.

**d) Liquide Mittel**

Diese Position beinhaltet das Guthaben auf den beiden Girokonten bei den Kreditinstituten zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 6.378.182,45 € sowie den Barbestand in Höhe von 1.000,06 €.

e) Eigenkapital/Sonderposten/Rückstellungen

Eigenkapital

Position	Anfangsbestand €	Zugänge €	Entnahmen €	Endbestand €
Stammkapital	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00
Allgemeine Rücklage	15.546.375,19	238.019,60	0,00	15.784.394,79
Zweckgebundene Rücklage	19.136.302,95	0,00	0,00	19.136.302,95
Jahresüberschuss	2.385.019,60	1.575.818,76	2.385.019,60	1.575.818,76
	40.067.697,74	1.813.838,36	2.385.019,60	39.496.516,50

Sonderposten Investitionen

Position	Anfangsbestand €	Zugänge €	Entnahmen €	Endbestand €
Fördermittel / Zuschüsse	11.703.210,00	279.892,15	446.082,15	11.537.020,00
Zuschüsse auf Anlagen im Bau	0,00	90.686,77	0,00	90.686,77
Kanalanschlussbeiträge	18.837.217,00	277.874,93	434.880,93	18.680.211,00
	30.540.427,00	648.453,85	880.963,08	30.307.917,77

Rückstellungen

Rückstellungs- position	Anfangs- bestand €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Auf-/ Abzinsung €	Endbestand €
Leistungsprämien (Tz 35)	143.582,96	-141.372,42	0,00	145.306,98	0,00	147.517,52
Abwasserabgabe (Tz 37)	243.500,00	-240.582,78	0,00	240.582,78	0,00	243.500,00
Pensions- und Beihilfe- verpflichtungen (Tz 38)	4.681.888,91	-166.292,00	230.306,13	361.845,00	0,00	5.107.748,04
Urlaub (Tz 40)	86.329,68	-86.329,68	0,00	115.518,76	0,00	115.518,76
Überstunden (Tz 41)	153.000,00	-153.000,00	0,00	215.000,00	0,00	215.000,00
Deponie Heidberg (Tz 42)	633.012,00	-15.660,07	-25.347,93	0,00	42.174,00	634.178,00
Jahresabschlusskosten	27.500,00	-25.908,98	0,00	25.908,98	0,00	27.500,00
Sonstige Rückstellungen (Tz 43)	6.800,00	-3.100,00	0,00	0,00	0,00	3.700,00
	5.975.613,55	-832.245,93	204.958,20	1.104.162,50	42.174,00	6.494.662,32

f) Verbindlichkeiten

Wir verweisen hierzu auf den als Anlage beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

**g) Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen die Restwerte der auf Basis einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung geleisteten Baukostenanteile der Gemeinden Kranenburg und Bedburg-Hau zu den Investitionen für das Klärwerk Klev-Salmorth sowie die gemeinsamen Zuleitungen (Kanäle, Pumpwerke) dorthin.

**4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****a) Erträge**

Zu den Umsatzerlösen in Höhe von 24.248 T€ ist hier noch auf die sonstigen betrieblichen Erträge von 1.347 T€ sowie auf die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 29 T€ zu verweisen.

Die Erlöse verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Betriebsbereiche:

**Umsatzerlöse**

	2017	2016
	€	€
Spielplätze	558.776,45	631.393,54
Sportstätten	287.287,14	234.177,79
Park- und Gartenanlagen	1.525.752,55	1.528.420,08
Straßenunterhaltung	3.524.663,89	3.448.444,51
Straßenbeleuchtung	894.847,37	792.596,76
Straßenreinigung	1.128.673,84	826.891,26
Parkeinrichtungen	77.426,08	73.311,94
Stadtentwässerung	4.891.392,28	4.493.322,68
Kläranlage	4.606.251,43	4.526.146,91
Abfallbeseitigung	5.448.040,78	5.914.139,10
Abfallbeseitigung DSD	425.923,00	413.831,17
Märkte	12.289,36	12.543,89
Friedhöfe	866.268,94	827.058,93
	<u>24.247.593,12</u>	<u>23.722.278,55</u>

**b) Zinsen u.ä. Erträge**

In 2017 sind keine Zinserträge für das Girokonto eingenommen worden.





Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten von der USK AöR keine Vergütung.

## 7. Personal

In 2017 waren bei den USK durchschnittlich beschäftigt:

	<u>Werte bezogen auf Stellenbedarf</u>		<u>Tatsächlich Beschäftigte</u>	
	<b>Soll-Stellen 2017</b>	<b>Tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2017</b>	<b>Durchschnittliches Personal 2017</b>	<b>Durchschnittliches Personal 2016</b>
Beamte	6	5	5,5	6
Beschäftigte	168,85	164,82	165	165
Azubi's	5	5	5	5
Saisonkräfte	2	4	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>181,85</b>	<b>178,82</b>	<b>177,5</b>	<b>178</b>

Die Werte „Tatsächlich besetzte Stellen zum 30.06.2017“ und die des „durchschnittlichen Personals“ differieren, da beispielsweise Soll-Stellen mit mehreren Personen auf Teilzeitbasis besetzt sein können.

Der Personalaufwand belief sich in 2017 auf 9.329.297,76 €. Dieser teilt sich wie folgt auf:

	<b>Beamte €</b>	<b>Angestellte €</b>	<b>Arbeiter €</b>	<b>Alle Bereiche €</b>	<b>Summe €</b>
Bezüge/Gehälter/Löhne	293.132,77	770.510,05	4.386.100,26	0,00	5.449.743,08
Soz. Abgaben und Aufwendungen	0,00	371.182,80	2.296.618,07	0,00	2.667.800,87
Beiträge zu gesetzl. Unfallversicherung.	0,00	0,00	0,00	29.659,69	29.659,69
Beiträge zur Versorgungskasse	180.000,00	79.710,90	439.113,76	0,00	698.824,66
Beihilfen	28.416,00	1.819,38	0,00	0,00	30.235,38
Zuführung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	453.034,08	453.034,08
	<b>501.548,77</b>	<b>1.223.223,13</b>	<b>7.121.832,09</b>	<b>482.693,77</b>	<b>9.329.297,76</b>

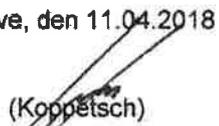
## 8. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 27.251 €. Es betrifft ausschließlich Abschlussprüferleistungen.

## 9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden zum 31.12.2017 bei den USK vertragliche Verpflichtungen von rd. 2.998.000,00 €. Insbesondere handelt es sich hierbei um vergebene Aufträge bei jahresübergreifenden Investitionsmaßnahmen.

Kleve, den 11.04.2018

  
(Koppetsch)  
Vorstand

**Anlagennachweis zum 31. Dezember 2017**

	<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					<b>Abschreibungen</b>				<b>Buchwerte</b>	
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	1. 1. 2017				31. 12. 2017					1. 1. 2017	31. 12. 2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75.498,59	0,00	0,00	0,00	75.498,59	70.935,59	4.548,00	0,00	75.483,59	15,00	4.563,00
	<u>75.498,59</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>75.498,59</u>	<u>70.935,59</u>	<u>4.548,00</u>	<u>0,00</u>	<u>75.483,59</u>	<u>15,00</u>	<u>4.563,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten	18.031.306,97	0,00	0,00	0,00	18.031.306,97	2.959.357,97	388.301,00	0,00	3.347.658,97	14.683.648,00	15.071.949,00
2. Kanalbauten	67.888.192,30	461.053,39	718.494,56	0,00	69.067.740,25	12.240.233,35	1.452.286,44	0,00	13.692.519,79	55.375.220,46	55.647.958,95
3. Technische Anlagen und Maschinen	20.070.523,45	342.669,27	1.223.908,51	0,00	21.637.101,23	11.476.853,27	680.775,96	0,00	12.157.629,23	9.479.472,00	8.593.670,18
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.315.174,54	1.262.315,03	357,00	386.390,71	9.191.455,86	5.042.641,65	789.554,92	169.369,71	5.662.826,86	3.528.629,00	3.272.532,89
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.636.973,84	1.332.062,10	-1.942.760,07	1.271.595,93	754.679,94	0,00	0,00	0,00	0,00	754.679,94	2.636.973,84
	<u>116.942.171,10</u>	<u>3.398.099,79</u>	<u>0,00</u>	<u>1.657.986,64</u>	<u>118.682.284,25</u>	<u>31.719.086,24</u>	<u>3.310.918,32</u>	<u>169.369,71</u>	<u>34.860.634,85</u>	<u>83.821.649,40</u>	<u>85.223.084,86</u>
	<u>117.017.669,69</u>	<u>3.398.099,79</u>	<u>0,00</u>	<u>1.657.986,64</u>	<u>118.757.782,84</u>	<u>31.790.021,83</u>	<u>3.315.466,32</u>	<u>169.369,71</u>	<u>34.936.118,44</u>	<u>83.821.664,40</u>	<u>85.227.647,86</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2017 für die einzelnen Betriebszweige														
Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten ↓	Betrag insgesamt	Betriebssparten												
		460 Spiel- plätze	560 Sport- stätten	580 Park- und Gartenanl.	630 Straßen- unterhaltung	670 Straßen- beleuchtung	675 Straßen- reinigung	681 Parkein- richtungen	700 Kanal- unterhaltung	701 Klär- werk	720 Abfall- entsorgung	DSD Duales Sys- tem Deutschl.	730 Märkte	750 Bestattungs- wesen
1. Umsatzerlöse														
a) Erlöse mit Externen	24.247.593,12	558.776,45	287.287,14	1.525.752,55	3.524.663,89	894.847,37	1.128.673,84	77.426,08	4.891.392,28	4.606.251,43	5.448.040,78	425.923,00	12.289,36	866.268,94
b) Erlöse mit betrieblicher Leistungsverrechnung	22.687,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	96,22	0,00	10.621,06	10.658,02	1.312,46	0,00	0,00	0,00
2. Veränderung fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	28.651,03	1.217,18	601,93	3.482,38	7.113,84	932,04	2.021,12	132,72	2.493,74	2.981,91	4.667,98	992,14	31,38	1.982,69
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.347.199,88	2.503,27	1.237,93	7.161,87	14.630,36	1.916,83	4.156,64	272,94	744.764,04	529.425,29	34.948,12	2.040,43	64,53	4.077,62
5. Materialaufwand														
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe	1.815.777,90	108.094,99	24.899,04	171.268,76	459.210,10	201.089,25	75.138,71	22.091,34	143.365,95	373.422,35	132.647,34	39.433,50	695,85	64.420,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.334.824,19	11.573,20	20.714,30	72.780,55	378.844,54	41.442,83	67.527,75	1.821,77	1.247.540,80	1.450.719,22	2.955.815,35	29.784,66	268,94	55.990,27
c) Aufwendungen mit betrieblicher Leistungsver.	22.687,76	411,99	203,74	1.277,18	2.417,34	315,47	684,10	44,92	2.884,64	4.955,76	8.474,03	336,87	10,62	671,09
6. Personalaufwand	9.329.297,76	396.337,04	195.999,45	1.133.924,96	2.316.395,15	303.487,62	658.112,16	43.214,71	812.005,69	970.965,85	1.519.978,60	323.057,77	10.217,13	645.601,64
7.a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	3.315.466,32	31.925,93	15.570,00	91.459,28	190.123,69	25.585,77	63.139,93	3.581,47	1.658.097,29	940.756,34	189.038,20	49.436,89	804,50	55.947,04
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.732.258,22	-5.241,45	13.995,47	20.765,95	98.629,08	340.395,60	218.176,07	8.819,20	513.800,81	871.412,13	529.719,27	113.214,94	-119,12	8.690,29
9. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	499.767,44	798,96	395,11	2.285,84	4.669,53	611,79	1.891,86	87,11	202.450,44	236.241,96	48.361,55	651,24	20,60	1.301,44
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.596.052,20</b>	<b>18.596,24</b>	<b>17.349,90</b>	<b>42.634,29</b>	<b>96.118,65</b>	<b>-15.232,10</b>	<b>50.277,24</b>	<b>-1.828,79</b>	<b>1.069.125,49</b>	<b>300.843,07</b>	<b>104.935,00</b>	<b>-126.960,30</b>	<b>486,75</b>	<b>39.706,76</b>
12. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	20.233,44	784,72	388,06	2.245,09	4.586,29	600,88	1.303,01	85,56	2.525,98	2.386,47	3.125,69	903,22	20,23	1.278,24
<b>14. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.575.818,76</b>	<b>17.811,52</b>	<b>16.961,84</b>	<b>40.389,20</b>	<b>91.532,36</b>	<b>-15.832,98</b>	<b>48.974,23</b>	<b>-1.914,35</b>	<b>1.066.599,51</b>	<b>298.456,60</b>	<b>101.809,31</b>	<b>-127.863,52</b>	<b>466,52</b>	<b>38.428,52</b>

## Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2017

Art der Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit					Art der Sicherheiten €
	Gesamtbetrag €	bis zu 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	gesicherte Beträge €	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	865.850,18 (Vj: 846.305,18 )	865.850,18 (Vj: 846.305,18 )	- (Vj: - )	- (Vj: - )	- (Vj: - )	- (Vj: - )
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kleve	10.067.867,82 (Vj: 11.225.566,66 )	1.182.779,53 (Vj: 1.285.439,60 )	3.861.676,50 (Vj: 3.927.989,86 )	5.023.411,79 (Vj: 6.012.137,20 )	- (Vj: - )	- (Vj: - )
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.751.857,08 (Vj: 3.231.302,72 )	3.751.857,08 (Vj: 3.231.302,72 )	- (Vj: - )	- (Vj: - )	- (Vj: - )	- (Vj: - )
	<u>14.685.575,08</u>	<u>5.800.486,79</u>	<u>3.861.676,50</u>	<u>5.023.411,79</u>	<u>-</u>	<u>-</u>

## **Vorschlag für die Ergebnisverwendung**

Wie der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden kann, wurde ein Jahresüberschuss von 1.575.818,76 € erzielt.

Es wird vorgeschlagen, das Gesamtergebnis wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung an die Stadt Kleve	1.418.000,00 €
2. Zuführung zur Rücklage für spätere Investitionen	157.818,76 €

## Lagebericht

### 1. Grundlage des Unternehmens

Die Umweltbetriebe der Stadt Kleve (USK) haben im Jahr 2017 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts im Wesentlichen die sogenannten „manuellen kommunalen Dienstleistungen“ im weiteren Sinne für die Stadt Kleve und deren Bürger erbracht. Die Aufgabenfelder ergeben sich primär aus der Anstaltssatzung für die USK und spiegeln sich in den einzelnen Betriebsbereichen wieder:

- 460/Spielplätze
- 560/Sportstätten
- 580/Park- und Gartenanlagen
- 630/Straßenunterhaltung
- 670/Straßenbeleuchtung
- 675/Straßenreinigung \*)
- 681/Parkeinrichtungen
- 700/Kanalunterhaltung \*)
- 701/Klärwerk \*)
- 720/Abfallentsorgung \*)
- 730/Märkte
- 750/Bestattungswesen \*)
- 770/Werkstätten
- 775/Verwaltung

Die mit „\*)“ gekennzeichneten Betriebsbereiche stellen sogenannte kostenrechnende Einrichtungen dar. Dies sind öffentliche Einrichtungen, deren Leistungen überwiegend dem Vorteil einzelner Personen oder Personengruppen dienen und für deren Leistungen nach dem Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) Benutzungsgebühren zu erheben sind.

Die kostenrechnenden Einrichtungen 675/Straßenreinigung, 700/Kanalunterhaltung, 701/Klärwerk und 720/Abfallentsorgung stellen dabei Aufgabenbereiche dar, die den USK vollständig zugeordnet sind. Wie bereits erwähnt, erfolgt eine Finanzierung über

Benutzungsgebühren bzw. in einigen Bereichen ergänzend auch aus allgemeinen Haushaltsmitteln (z.B. der Anteil zur Entwässerung der öffentlichen Verkehrsflächen). In diesen Betriebsbereichen können sich für die USK Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge ergeben. Neben den mit der Kalkulation von Benutzungsgebühren zwangsläufig verbundenen Unwägbarkeiten resultieren diese Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge insbesondere daraus, dass Gebührenkalkulationen nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG NRW) erfolgen. Dabei sind einige Aufwendungen (kalkulatorische Kosten) anders zu ermitteln, als dies in der Finanzbuchhaltung der USK nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) bzw. der Kommunalunternehmensverordnung NRW geschieht.

Mit Ausnahme der kostenrechnenden Einrichtungen 675/Straßenreinigung, 700/Kanalunterhaltung, 701/Klärwerk und 720/Abfallbeseitigung erbringen die Betriebsbereiche der USK fast ausschließlich Dienstleistungen für die Stadt Kleve. Die Leistungen der USK werden durch die Stadt Kleve im Regelfall auf Grundlage der abgeschlossenen Leistungsvereinbarung auf Basis von Stundenvergütungen (Personal, Fahrzeuge, Geräteeinsatz) sowie Weiterberechnung der Materialkosten/Fremdleistungen vergütet. Die abgerechneten Stundenvergütungen werden im Rahmen der Erstellung des Wirtschaftsplanes für das jeweilige Wirtschaftsjahr im Voraus kalkuliert und vom Verwaltungsrat der USK festgesetzt. Auf Grund dieser Abrechnungsmethodik können sich auch in diesen Betriebsbereichen Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge ergeben. Gleiches gilt auch für die kostenrechnende Einrichtung 750/Bestattungswesen, da hier den USK lediglich die Betriebsführung für die kommunalen Friedhöfe übertragen wurde.

Die Betriebsbereiche 770/Werkstätten und 775/Verwaltung sind sogenannte Hilfsbetriebe, die Leistungen für die anderen Betriebsbereiche erbringen. Die entsprechenden Kosten werden den anderen Betriebsbereichen verursachungsgerecht zugeordnet.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Leistungen der USK tragen erheblich zu einer angemessenen Gebührenstabilität als auch zum städtischen Vermögenserhalt bei. So kann sie vor dem Hintergrund der in zahlreichen Städten rückläufigen Instandhaltungsquoten negative Folgen für das städtische Anlagevermögen zumindest teilweise abfedern. Aber auch umsatzsteuerliche und tarifli-

che Vorteile gegenüber privatwirtschaftlichen Unternehmen machen die USK zu einem wirtschaftlich erfolgreichen Bestandteil der Stadt Kleve.

In Anbetracht der in den Vorjahren angespannten Haushaltslage und der öffentlichen Wahrnehmung ihrer Leistungen stehen die USK aber immer wieder im Fokus von Politik und Verwaltungsspitze. Politik und Verwaltung fragen sich vor allem:

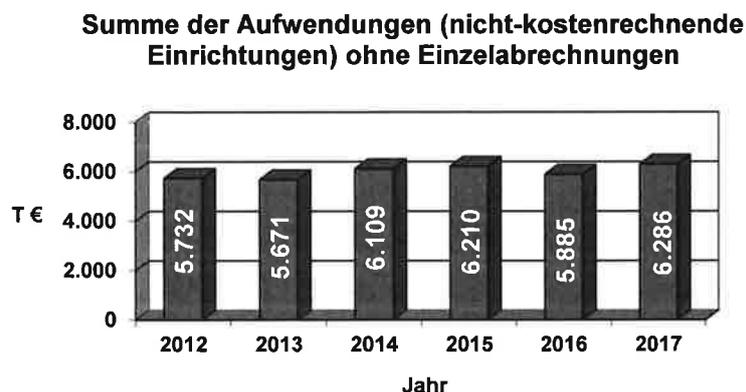
- Sind die einzelnen Gebührenansätze angemessen?
- Welche Leistungen erbringt die USK konkret?
- Wie viel kosten diese Leistungen im Einzelnen?
- Welche Leistungen können wirtschaftlicher erbracht werden und wie?

Die öffentlich diskutierten Verbesserungsansätze reichen von Kosteneinsparungen über Kooperationen und Zusammenschlüsse bis hin zur vollständigen Auflösung kommunaler Bauhöfe und der materiellen Privatisierung. Unter dem Druck der Finanzen müssen sich die USK weiterhin noch stärker an wirtschaftlichen Kriterien ausrichten.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Um einen jahresübergreifenden Vergleich der Betriebsbereiche (ohne die sog. kostenrechnenden Einrichtungen) herbeizuführen, wird die Summe der Abrechnungsbeträge mit der Stadt Kleve herangezogen. Es handelt sich hierbei um die Summe der Aufwendungen abzüglich der Erlöse aus Einzelaufträgen von städtischen Fachbereichen und/oder Dritten, also um die Gegenleistung für die Erfüllung von sogenannten Standardaufgaben.

Für den Zeitraum 2012 bis 2017 stellt sich dies wie folgt dar:



**Veränderung zum Vorjahr in T€ und %**

2012	2013	2014	2015	2016	2017
241,50	-60,35	437,81	101,29	-325,14	401,14
4,4	-1,1	7,7	1,7	-5,2	6,8

Den o.a. Werten kann entnommen werden, dass sich im Vergleich zum Vorjahr 2016 die Summe der von der Stadt Kleve aus Standardaufgaben zu erstattenden Leistungen um 401 T€ bzw. 6,8 % erhöht hat. In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass das Ergebnis 2016 aufgrund verschiedener Sondereffekte nicht repräsentativ ist. Erläuternd hierzu wird auf den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2016 verwiesen. Über den betrachteten Zeitraum von 2012 bis 2017 hinweg betragen die jährlichen Steigerungen im Durchschnitt rd. 1,6 %. Unter Berücksichtigung stetiger Preissteigerungen (z.B. Energiekosten, tarifliche Lohnsteigerungen) und hinzutretender neu zu unterhaltender Flächen und Anlagen (z.B. infolge Erschließung neuer Baugebiete, Neubau von Straßen, Umgestaltungen im Stadtgebiet) muss diese Entwicklung nach wie vor als Erfolg gewertet werden.

Die kostenrechnenden Einrichtungen 675/Straßenreinigung, 700/Kanalunterhaltung, 701/Klärwerk sowie 720/Abfallbeseitigung weisen unabhängig von den ausgewiesenen Schwankungen durchweg positive Entwicklungen im Jahre 2017 auf.

Dem nachfolgenden Gliederungspunkt 2.3. Ertragslage können detailliertere Ausführungen zu den Entwicklungen in den einzelnen Betriebsbereichen entnommen werden.

**2.3. Ertragslage**

Nachfolgend erfolgt zunächst eine Gegenüberstellung der Ist- und Planwerte für das Jahr 2017 basierend auf dem Wirtschaftsplan 2017 sowie der Istwerte für das Jahr 2016. Der Vollständigkeit halber sei angemerkt, dass die hier verwendete Darstellung von der im Anhang befindlichen Erfolgsübersicht abweicht. Dies betrifft in der Hauptsache die Umlagen der Betriebsbereiche 770/Werkstatt und Fahrzeuge sowie 775/Verwaltung. Bei der nachfolgenden Gegenüberstellung von Ist- und Planwerten sind diese Umlagen explizit ausgewiesen. In der Erfolgsübersicht hingegen wurden die einzelnen Aufwendungen und

Erträge dieser so genannten Hilfsbetriebe verursachungsgerecht in die Aufwendungen / Erträge der Betriebsbereiche eingerechnet, die die jeweiligen Leistungen der Hilfsbetriebe beansprucht haben. Die unterschiedliche Darstellungsweise hat jedoch keine Auswirkung auf die jeweiligen Ergebnisse.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017 in €	PLAN - 2017 in €	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016 in €
			in €	in %	
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	8.191.956,11	7.468.200,00	723.756,11	9,69	7.156.296,91
Personalaufwand	9.326.617,76	9.560.000,00	-233.382,24	-2,44	8.477.080,81
AfA	3.315.466,32	3.480.500,00	-165.033,68	-4,74	3.838.734,93
Zinsen u. ä. Aufwand	499.767,44	506.900,00	-7.132,56	-1,41	565.085,84
Steuern	20.233,44	14.000,00	6.233,44	44,52	22.570,83
anderer betriebl. Aufwand	2.706.659,96	2.796.150,00	-89.490,04	-3,20	2.832.657,64
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	2.199.322,05	2.244.500,00	-45.177,95	-2,01	2.050.988,70
kaufmännische Verwaltung	603.968,15	664.500,00	-60.531,85	-9,11	661.271,74
Gesamtkosten	26.863.991,23	26.734.750,00			25.604.687,40
Umsatzerlöse	24.270.280,88	24.330.950,00	-60.669,12	-0,25	23.739.301,04
Andere Erlöse	1.366.238,91	1.211.500,00	154.738,91	12,77	1.490.986,57
Finanzerträge	0,00	40.000,00	-40.000,00	-100,00	47.158,95
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	2.803.290,20	2.909.000,00	-105.709,80	-3,63	2.712.260,44
Gesamterlöse	28.439.809,99	28.491.450,00			27.989.707,00
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	1.575.818,76	1.756.700,00			2.385.019,60

Als wesentliches Ergebnis der o.a. Darstellung ist erkennbar, dass der erzielte Überschuss um rd. - 181 T€ vom Planwert abweicht. Dies ist in der Hauptsache auf die zusätzlichen Kosten für die Schadensregulierung an der Kaskade (Trockenwetterabfluss) am Kermisdahl zurückzuführen. Hierfür sind insgesamt Kosten in Höhe von 887 T€ angefallen, wobei jedoch nur rd. 50 % der Kosten, die der direkten Sanierung der Kaskade zuzuordnen waren, im Rahmen der Gebührenergabrechnung berücksichtigt wurden. Der ungedeckte Anteil in Höhe von 444 T€ geht daher voll zu Lasten der ausgewiesenen Überdeckung. Ohne Berücksichtigung dieses negativen Sondereffektes wäre ein besseres Ergebnis in Höhe von insgesamt 2.020 T€, mithin eine prozentuale Verbesserung von rd. 15 %, erzielt worden. Die Abweichung beim Materialaufwand/Bezogenen Leistungen (+ 724 T€) ist ebenfalls zum Großteil auf die Schadensregulierung an der Kaskade zurückzuführen. Ursächlich für die Verminderung des Personalaufwandes sind mehrere

Langzeiterkrankungen als auch eine geringere Zuführung zu der Rückstellung für Pensionen und Beihilfen. Des Weiteren sind im Vergleich zu den Planwerten um rd. 165 T€ geringere Abschreibungen eingetreten, die u.a. auf Investitionsmaßnahmen zurückzuführen sind, die noch nicht durchgeführt bzw. im Wirtschaftsjahr 2017 noch nicht in Betrieb genommen werden konnten. Der Anstieg bei den anderen Erlösen ist u.a. auf die sogenannten aktivierten Eigenleistungen im Rahmen der Selbsterstellung von Vermögensgegenständen, auf den Verkauf ausgesonderter Fahrzeuge, Maschinen und Geräte als auch auf eine erhöhte Auflösung von Sonderposten zurückzuführen. Bedingt durch das anhaltend negative Zinsniveau ist ein vollständiger Ausfall der Finanzerträge eingetreten. Im Übrigen sind die Ursachen der Abweichungen vielschichtig und erklären sich im Wesentlichen ebenfalls aus den nachfolgenden Erläuterungen. Abweichungen von Plan- zu Ist-Ergebnissen stellen sich jedoch fast immer ein, da viele Entwicklungen nicht detailliert vorhersehbar und damit planbar sind.

Die Ursachen und Hintergründe der weiteren positiven/negativen Abweichungen von Ist-Ergebnissen zu Planwerten können den nachfolgenden Ausführungen zu den jeweiligen Betriebsbereichen entnommen werden.

a) Betriebsbereich 460/Spielplätze

Dem Betriebsbereich 460/Spielplätze obliegen die Unterhaltung der 60 Spielplätze und 16 Bolzplätze sowie der 2 Skater-/Rollschuhplätze. Neben Mäh- und Reinigungsarbeiten gehören hierzu auch Baumkontrolle und -pflege, Grundstücksunterhaltung (Wege, Gehölz- und Beetflächen, Zaunanlagen, etc.) sowie Kontrolle und Instandsetzung der Spielgeräte entsprechend der Verkehrssicherungspflichten. Darüber hinaus erbringen die Mitarbeiter die bereits genannten Leistungen auf Anforderung der städtischen Fachbereiche an den Spielflächen der städtischen Kindergärten und Schulen.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	82.261,16	66.500,00	15.761,16	23,70	96.806,77
Personalaufwand	361.909,69	435.000,00	-73.090,31	-16,80	378.799,38
AfA	718,34	500,00	218,34	43,67	994,32
Zinsen u. ä. Aufwand	0,00	200,00	-200,00	-100,00	27,42
Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
anderer betriebl. Aufwand	3.203,58	4.050,00	-846,42	-20,90	3.487,28
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	68.803,11	71.000,00	-2.196,89	-3,09	77.782,70
kaufmännische Verwaltung	14.835,23	16.000,00	-1.164,77	-7,28	17.867,72
Gesamtkosten	531.731,11	593.250,00			575.765,57
Umsatzerlöse gesamt	549.542,63	596.600,00	-47.057,37	-7,89	624.951,86
Andere Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	0,00	1.000,00	-1.000,00	-100,00	1.354,14
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	549.542,63	597.600,00			626.306,00
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	17.811,52	4.350,00			50.540,43

Die Kosten für den Materialaufwand/Bezogene Leistungen weichen insgesamt in Höhe von rd. 16 T€ vom Planansatz ab. Diese Mehrkosten sind in der Hauptsache auf zusätzliche Einzelbeauftragungen für verschiedene Kindertagesstätten zurückzuführen, wobei diesen jedoch analog zusätzliche Umsatzerlöse gegenüberstehen. Des Weiteren wurden durch diesen Betriebsbereich auch Tätigkeiten für andere Betriebsbereiche ausgeführt, was hier aufgrund einer verursachungsgerechten Kostenzuordnung zu geringeren Personal- und Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten und analog auch zu geringeren Umsatzerlösen führte. Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass in 2017 auch die Fortsetzung des Programmes „Erneuerung Spielplätze“ beinhaltet ist.

b) Betriebsbereich 560/Sportstätten

Der Betriebsbereich 560/Sportstätten hat derzeit 20 Rasenplätze, 11 Rasen-Kleinspielfelder, 3 Tennenplätze, 2 Kunstrasenplätze, 3 Soccerplätze, eine Schulsportanlage (1 Tennen-Kleinspielfeld, 1 Beachvolleyballfeld, 1 Kugelstoß- und Weitsprunganlage), 5 Laufbahnen sowie 4 Beregnungsanlagen zu unterhalten. Weiterhin wird die Unter-

haltung des Gustav-Hoffmann-Stadions einschließlich der Gebäude und Außenanlagen betrieben.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	27.105,28	30.000,00	-2.894,72	-9,65	8.287,89
Personalaufwand	178.974,19	210.000,00	-31.025,81	-14,77	147.808,41
AfA	137,00	500,00	-363,00	-72,60	274,00
Zinsen u. ä. Aufwand	0,00	250,00	-250,00	-100,00	10,70
Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
anderer betriebl. Aufwand	1.475,96	2.050,00	-574,04	-28,00	1.549,47
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	50.651,55	60.000,00	-9.348,45	-15,58	46.752,18
kaufmännische Verwaltung	7.414,95	8.000,00	-585,05	-7,31	6.554,67
Gesamtkosten	265.758,93	310.800,00			211.237,32
Umsatzerlöse gesamt	282.720,77	311.900,00	-29.179,23	-9,36	231.664,23
Andere Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	0,00	1.000,00	-1.000,00	-100,00	501,97
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	282.720,77	312.900,00			232.166,20
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	16.961,84	2.100,00			20.928,88

Die Abweichungen beim Materialaufwand/Bezogenen Leistungen (- 3 T€) beziehen sich auf eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, die u.a. aufgrund günstigerer Ausschreibungsergebnisse kostengünstiger durchgeführt werden konnten. Wie bereits erläutert, weist der Personalaufwand auch hier eine Ersparnis auf. Diese ist hier jedoch auch zum Teil darauf zurückzuführen, dass innerhalb dieses Betriebsbereiches weniger Personalstunden angefallen sind als ursprünglich eingeplant. Die Einsparungen bei den Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten in Höhe von rd. 9 T€ resultieren in der Hauptsache aus einem Rückgang des notwendigen Geräteeinsatzes. Analog hierzu ist auch ein Rückgang der Umsatzerlöse zu verzeichnen, da an die Stadt Kleve lediglich der geringere Aufwand weiterberechnet worden ist.

c) Betriebsbereich 580/Park- und Gartenanlagen

Die USK sind mit diesem Betriebsbereich für die Unterhaltung der städtischen Park- und Grünanlagen zuständig, wozu auch die historische Parkanlage Forstgarten mit einer besonderen Pflegeverantwortung gehört. Neben der Baum-, Gehölz-, Beet- und Rasenpflege sind Wegeflächen und Gewässer (Forstgarten) sowie Parkbänke zu unterhalten und regelmäßige Reinigungsarbeiten durchzuführen. Insgesamt steht eine Fläche von ca. 640.123 m<sup>2</sup> an Grün- und Parkanlagen in Pflegeverantwortung der USK. Weiterhin erstreckt sich der Aufgabenbereich noch auf die Grünanlagen an städtischen Gebäuden (Schulen, Kindergärten, Verwaltungsgebäude u.a.) sowie unbebauten städtischen Flächen.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017 in €	PLAN - 2017 in €	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016 in €
			in €	in %	
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	136.992,49	100.500,00	36.492,49	36,31	117.717,39
Personalaufwand	1.035.427,91	1.150.000,00	-114.572,09	-9,96	1.001.701,15
AfA	2.174,00	3.000,00	-826,00	-27,53	2.925,06
Zinsen u.ä. Aufwand	0,00	250,00	-250,00	-100,00	72,11
Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
anderer betriebl. Aufwand	17.321,76	19.150,00	-1.828,24	-9,55	19.090,33
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	226.418,15	230.000,00	-3.581,85	-1,56	203.282,42
kaufmännische Verwaltung	40.709,46	46.000,00	-5.290,54	-11,50	43.068,30
Gesamtkosten	1.459.043,77	1.548.900,00			1.387.856,76
Umsatzerlöse gesamt	1.499.432,97	1.557.900,00	-58.467,03	-3,75	1.511.482,81
Andere Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	3.131,21
Finanzerträge	0,00	2.500,00	-2.500,00	-100,00	3.293,47
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	1.499.432,97	1.560.400,00			1.517.907,49
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	40.389,20	11.500,00			130.050,73

Bei der Position Materialaufwand/Bezogene Leistungen sind Mehrkosten von rd. 36 T€ gegenüber den Planwerten erkennbar. Ursächlich hierfür sind, wie auch in der Vergangenheit, zusätzliche Einzelbeauftragungen seitens der Stadt, aber auch durch Dritte. Diesen stehen jedoch analog zusätzliche Umsatzerlöse gegenüber. Des Weiteren wurden durch diesen Betriebsbereich auch Tätigkeiten für andere Betriebsbereiche ausge-

führt, was hier aufgrund einer verursachungsgerechten Kostenzuordnung zu geringeren Personal- und Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten und analog auch zu geringeren Umsatzerlösen führte. Aufgrund der vorgenannten finanziellen Effekte (zusätzliche Einzelbeauftragungen, geringere Personal- und Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten) ist bei den hier ausgewiesenen Umsatzerlösen nur eine geringfügige Abweichung erkennbar. Auch bei diesem Betriebsbereich ist die Überdeckung zum Großteil auf Einsparungen beim Personalaufwand zurückzuführen.

d) Betriebsbereich 630/Straßenunterhaltung

Wesentlicher Aufgabenbereich dieses Betriebsbereiches ist die Unterhaltung der städtischen Straßen, Wege (insbesondere Geh- und Wirtschaftswege) und befestigten Plätze, wobei eine Gesamtlänge der Gemeindestraßen von zurzeit 263 km zu berücksichtigen ist. Weiterhin obliegen dem Betriebsbereich die komplette Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns, der Straßeneinläufe, der Verkehrseinrichtungen (Leitpfosten, Markierungen u.a.) als auch der Brunnenanlagen. Im Berichtsjahr wurden durch den Bereich Straßenunterhaltung 2.288 m<sup>2</sup> wassergebundene Flächen, 94.192 m<sup>2</sup> bituminöse Flächen und 4.651 m<sup>2</sup> gepflasterte oder plattierte Flächen bearbeitet. Insgesamt ergibt sich somit eine bearbeitete Fläche von 101.131 m<sup>2</sup>.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	620.626,02	694.500,00	-73.873,98	-10,64	562.691,86
Personalaufwand	2.115.184,23	2.150.000,00	-34.815,77	-1,62	2.042.763,41
AfA	7.730,68	5.000,00	2.730,68	54,61	8.321,46
Zinsen u. ä. Aufwand	0,00	1.250,00	-1.250,00	-100,00	147,85
Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
anderer betriebl. Aufwand	100.553,45	99.000,00	1.553,45	1,57	51.904,62
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	440.734,47	460.000,00	-19.265,53	-4,19	414.840,33
kaufmännische Verwaltung	94.345,05	96.000,00	-1.654,95	-1,72	98.686,67
Gesamtkosten	3.379.173,90	3.505.750,00			3.179.356,20
Umsatzerlöse gesamt	3.470.706,26	3.521.750,00	-51.043,74	-1,45	3.413.711,02
Andere Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	0,00	5.500,00	-5.500,00	-100,00	7.396,81
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	3.470.706,26	3.527.250,00			3.421.107,83
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	91.532,36	21.500,00			241.751,63

Beim Materialaufwand/Bezogene Leistungen ergeben sich Einsparungen von rd. 74 T€. Diese sind u.a. auf günstigere Ausschreibungsergebnisse bei den vom Erdölpreis abhängigen Verbrauchsmitteln wie z.B. Kaltasphalt, Bitukies, Fugenvergussmasse usw. zurückzuführen. Auch im Betriebsbereich Straßenunterhaltung ergeben sich geringfügige Einsparungen beim Personalaufwand, wobei diese aber zum Teil auch auf weniger Personaleinsatzstunden zurückzuführen sind. Analog hierzu ergeben sich auch geringere Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten. Insgesamt ergeben sich hieraus geringere Umsatzerlöse, da auch hier an die Stadt Kleve lediglich der geringere Aufwand weiterberechnet worden ist.

e) Betriebsbereich 670/Straßenbeleuchtung

Im Rahmen der Straßenbeleuchtung ist der Betriebsbereich 670/Straßenbeleuchtung für die Mitwirkung bei der Planung von Neuanlagen und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung zuständig. Hierzu gehören im Wesentlichen die Wartung und Reparatur der Straßenbeleuchtungen (6.315 Stück) und die Wartung und Reparatur der Stromanschlüsse auf den Märkten sowie die Ampelanlagen. U.a. ist dieser Betriebsbereich auch für die

Montage, Demontage und Reparatur der Weihnachtsbeleuchtung im Stadtgebiet zuständig.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	213.874,01	124.500,00	89.374,01	71,79	143.219,93
Personalaufwand	277.125,53	260.000,00	17.125,53	6,59	226.401,68
AfA	1.689,15	1.500,00	189,15	12,61	1.341,16
Zinsen u. ä. Aufwand	0,00	150,00	-150,00	-100,00	16,39
Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
anderer betriebl. Aufwand	337.367,31	378.200,00	-40.832,69	-10,80	351.186,61
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	48.285,42	45.000,00	3.285,42	7,30	45.875,97
kaufmännische Verwaltung	25.268,31	26.000,00	-731,69	-2,81	24.620,93
Gesamtkosten	903.609,73	835.350,00			792.662,67
Umsatzerlöse gesamt	887.776,75	836.450,00	51.326,75	6,14	788.746,68
Andere Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	0,00	1.500,00	-1.500,00	-100,00	1.710,49
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	887.776,75	837.950,00			790.457,17
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	-15.832,98	2.600,00			-2.205,50

Beim Materialaufwand/Bezogene Leistungen ist eine Abweichung in Höhe von rd. 89 T€ gegenüber den Planwerten erkennbar. Dies lässt sich in der Hauptsache auf zusätzliche Aufträge, insbesondere die Neuanlage von Straßenbeleuchtungseinrichtungen, zurückführen. Hierbei handelt es sich um Arbeiten außerhalb des regulären Umfangs des Unterhaltungsauftrages, die aus Sicht der Stadt Investitionen darstellen. Gleiches gilt beim Anstieg des Personalaufwandes. Die Einsparungen beim anderen betrieblichen Aufwand sind auf geringere Stromkosten zurückzuführen. Die Unterdeckung innerhalb dieses Betriebsbereiches resultiert u.a. aus der Verrechnungssystematik (Umlageschlüssel). Hierdurch wird dieser Bereich auf Grund der relativ hohen sonstigen Kosten im Vergleich zum tatsächlichen Personal- / Fahrzeugeinsatz überproportional mit den Umlagen belastet.

f) Betriebsbereich 675/Straßenreinigung

Diese kostenrechnende Einrichtung ist auf Grundlage der Klever Straßenreinigungssatzung u.a. für die Reinigung von Straßen, Gehwegen, Radwegen, Parkplätzen und Bushaltestellen zuständig. Neben der Handreinigung werden auch 3 Kehrmaschinen eingesetzt. Diese legten im Berichtsjahr über 44.450 km zurück und erfassten rd. 983 t Kehrgut. Des Weiteren erbringt der Betriebsbereich die Leistungen des Winterdienstes sowie gegen Kostenerstattung Sonderreinigungen nach Veranstaltungen.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	80.571,42	81.000,00	-428,58	-0,53	74.364,18
Personalaufwand	600.946,03	565.000,00	35.946,03	6,36	408.026,75
AfA	11.320,16	12.000,00	-679,84	-5,67	11.268,49
Zinsen u. ä. Aufwand	565,20	1.250,00	-684,80	-54,78	643,24
Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
anderer betriebl. Aufwand	17.622,15	19.000,00	-1.377,85	-7,25	20.799,17
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	323.616,64	255.000,00	68.616,64	26,91	245.630,38
kaufmännische Verwaltung	29.725,39	26.000,00	3.725,39	14,33	24.372,09
Gesamtkosten	1.064.366,99	959.250,00			785.104,30
Umsatzerlöse gesamt	1.113.341,22	995.000,00	118.341,22	11,89	819.952,58
Andere Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	0,00	1.500,00	-1.500,00	-100,00	1.768,95
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	1.113.341,22	996.500,00			821.721,51
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	48.974,23	37.250,00			36.617,21

Bei den Personalkosten und Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten sind insgesamt 104 T€ höhere Kosten angefallen. Dies ist in der Hauptsache auf den intensiven Winterdienst in 2017 zurückzuführen. Solche witterungsbedingten Schwankungen können jedoch zwangsläufig nicht im Voraus kalkuliert werden. Auf Grund dieser Winterdienstproblematik errechnet sich daher auch ein um rd. 20 T€ höherer, von der Stadt Kleve zu finanzierender sogenannter „öffentlicher Anteil“. Im Rahmen der Nachkalkulation nach dem Kommunalabgabengesetz ergaben sich insgesamt Entnahmen in Höhe von rd. 67 T€ aus den Gebührenausschleichverbindlichkeiten. Auf die Straßenreinigung entfielen 23 T€ (da-

von geplante Entnahme lt. Wirtschaftsplan 15 T€) und auf den Winterdienst 44 T€ (davon geplante Entnahme lt. Wirtschaftsplan 22 T€). Analog hierzu ist auch eine Steigerung der Umsatzerlöse eingetreten.

g) Betriebsbereich 681/Parkeinrichtungen

In diesem Betriebsbereich erfolgt lediglich die Unterhaltung der Parkscheinautomaten (25 Stck.) sowie der Stromsäulen am Wohnmobilstellplatz (5 Stck.) und am Schiffsanleger (6 Stck.). Die hier anfallenden Arbeiten beschränken sich auf die Kontrolle, Wartung und Leerung dieser Automaten.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw / Bezogene Leistungen	19.832,38	15.500,00	4.332,38	27,95	17.648,90
Personalaufwand	39.460,92	35.000,00	4.460,92	12,75	36.129,61
AfA	178,74	0,00	178,74	0,00	50,44
Zinsen u.ä. Aufwand	0,00	50,00	-50,00	-100,00	2,62
Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
anderer betriebl. Aufwand	387,72	550,00	-162,28	-29,51	411,99
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	16.284,82	15.500,00	784,82	5,06	14.262,46
kaufmännische Verwaltung	2.189,04	1.500,00	689,04	45,94	2.195,38
Gesamtkosten	78.333,62	68.100,00			70.701,40
Umsatzerlöse gesamt	76.419,27	67.950,00	8.469,27	12,46	72.697,54
Andere Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	0,00	500,00	-500,00	-100,00	157,51
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	76.419,27	68.450,00			72.855,05
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	-1.914,35	350,00			2.153,65

Die Erhöhungen im Bereich des Materialaufwandes, Personalaufwandes und der Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten sind im Zusammenhang mit vermehrten Reparaturen aufgrund von Fehlfunktionen zu sehen.

h) Betriebsbereich 700/Kanalunterhaltung

Die Aufgabe des Betriebsbereiches 700/Kanalunterhaltung besteht in der Unterhaltung des rd. 438 km langen Kanalnetzes, der 45 Pumpwerke und –stationen, der Druckrohrleitungen sowie der Regenwasserbehandlungsanlagen und –becken. Es handelt sich bei diesem Betriebsbereich um eine kostenrechnende Einrichtung, die überwiegend aus Benutzungsgebühren finanziert wird.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	1.314.229,77	483.500,00	830.729,77	171,82	490.338,01
Personalaufwand	741.471,78	795.000,00	-53.528,22	-6,73	668.906,88
AfA	1.594.159,94	1.678.000,00	-83.840,06	-5,00	1.562.292,81
Zinsen u.ä. Aufwand	200.813,55	201.350,00	-536,45	-0,27	218.573,67
Steuern	918,27	0,00	918,27	0,00	2.802,56
anderer betriebl. Aufwand	466.515,50	446.000,00	20.515,50	4,60	504.044,44
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	138.035,24	170.000,00	-31.964,76	-18,80	133.477,31
kaufmännische Verwaltung	81.794,68	96.000,00	-14.205,32	-14,80	91.837,32
Gesamtkosten	4.537.938,73	3.869.850,00			3.672.273,00
Umsatzerlöse gesamt	4.874.514,83	4.655.000,00	219.514,83	4,72	4.483.093,53
Andere Erlöse	730.023,41	740.500,00	-10.476,59	0,00	715.900,47
Finanzerträge	0,00	6.500,00	-6.500,00	-100,00	6.381,80
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	5.604.538,24	5.402.000,00	202.538,24	3,75	5.205.375,80
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	1.066.599,51	1.532.150,00			1.533.102,80

Überdeckungen ergeben sich bei dieser sogenannten „kostenrechnenden Einrichtung“ regelmäßig, da in den jeweiligen Gebührenkalkulationen kalkulatorische Zinsen auf das sog. betriebsnotwendige Kapital zu berücksichtigen sind, diese jedoch höher als die tatsächlichen Kapitalzinsen sind. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die USK in den vergangenen Jahren die Investitionen ohne Fremdkapital finanzieren konnten. Beim Materialaufwand/Bezogene Leistungen ist eine Steigerung von rd. 831 T€ zum Planwert zu verzeichnen. Dies ist wie bereits eingangs dargestellt auf die zusätzlichen Kosten für die Schadensregulierung an der Kaskade (Trockenwetterabfluss) am Kermisdahl in Höhe von insgesamt 887 T€ zurückzuführen. Ursächlich für die Verminderung der Personalkos-

ten ist hier ebenfalls ein krankheitsbedingter Rückgang der Personaleinsatzstunden. Die Verminderung der Abschreibung in Höhe von rd. 83 T€ ist im Wesentlichen auf geplante Kanalbaumaßnahmen zurückzuführen, die voraussichtlich erst in 2018 fertiggestellt werden und auch erst ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung bzw. der Inbetriebnahme abzuschreiben sind. Die Abweichung beim anderen betrieblichen Aufwand ergibt sich aus höheren Ingenieurleistungen des städtischen Fachbereiches 66 – Tiefbau, die intern zwischen den USK und der Stadt Kleve auf Basis der tatsächlichen Leistungserbringungen abgerechnet werden. Sie sind im Zuge der Planaufstellungen nicht immer exakt berechenbar, da sie in Teilen auch vom tatsächlich im Jahresverlauf entstehenden Bedarf abhängen (z.B. Kanalinspektionen, Reparaturen im Kanalbereich bzw. von Hausanschlüssen, u.ä.). Bei den Umsatzerlösen haben sich aufgrund gesteigerter Einleitungsmengen (auf Basis Frischwasserverbräuche 2016) Gebührenmehreinnahmen in Höhe von rd. 370 T€ ergeben. Zudem erfolgte im Rahmen der Nachkalkulation nach dem KAG insgesamt eine Zuführung aus den Umsatzerlösen zu den Gebührenausgleichsverbindlichkeiten für Schmutz- und Niederschlagswasser in Höhe von insgesamt 103 T€, wobei zu berücksichtigen ist, dass nur 50 % der Kosten, die der direkten Sanierung der Kaskade zuzuordnen waren, im Rahmen der Gebührennachkalkulation berücksichtigt worden sind. Der ungedeckte Anteil in Höhe von 444 T€ geht daher voll zu Lasten der ausgewiesenen Überdeckung. Ohne Berücksichtigung dieses Sondereffektes hätte dieser Betriebsbereich nahezu planmäßig abgeschlossen.

i) Betriebsbereich 701/Klärwerk

Auch der Betriebsbereich 701/Klärwerk stellt eine kostenrechnende Einrichtung dar. Die Aufgabenstellung des Klärwerkes in Kleve-Salmorth besteht in der Reinigung der häuslichen Abwässer der Kommunen Kleve, Bedburg-Hau und Kranenburg sowie der industriellen Abwässer aus Kleve. Die Abwassermengen der Jahre 2013 - 2017 haben sich wie folgt entwickelt:

Abwassermengen in Tsd. cbm	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2016 / 2017
Häusliches Abwasser Stadt Kleve	2.508	2.573	2.441	2.599	2.565	-34
Abwasser Gemeinden Bedburg-Hau und Kranenburg	1.400	1.386	1.448	1.555	1.487	-68
Industrieabwasser	288	275	256	284	297	13
Niederschlags- u. Fremdwasser	1.459	1.298	1.542	1.551	1.194	-357
Summe	5.655	5.532	5.687	5.989	5.543	-446

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw / Bezogene Leistungen	1.732.454,11	1.789.000,00	-56.545,89	-3,16	1.180.427,67
Personalaufwand	886.624,05	890.000,00	-3.375,95	-0,38	808.968,86
AfA	864.302,46	892.000,00	-27.697,54	-3,11	1.448.878,55
Zinsen u. ä. Aufwand	234.284,63	234.350,00	-65,37	0,00	254.561,15
Steuern	464,03	0,00	464,03	0,00	474,47
anderer betriebl. Aufwand	914.765,79	986.500,00	-71.734,21	-7,27	932.956,36
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	59.510,31	80.000,00	-20.489,69	-25,61	62.656,26
kaufmännische Verwaltung	120.007,12	136.000,00	-15.992,88	-11,76	130.392,23
Gesamtkosten	4.812.412,50	5.007.850,00			4.819.315,55
Umsatzerlöse gesamt	4.587.576,43	4.752.250,00	-164.673,57	-3,47	4.514.578,99
Andere Erlöse	523.292,67	440.000,00	83.292,67	0,00	622.433,00
Finanzerträge	0,00	7.000,00	-7.000,00	-100,00	8.873,48
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	5.110.869,10	5.199.250,00			5.145.885,47
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	298.456,60	191.400,00			326.569,92

Beim Materialaufwand/Bezogene Leistungen konnten Einsparungen von insgesamt 57 T€ realisiert werden, u.a. auf Grund von nicht zu erwartenden günstigeren Ausschreibungsergebnissen. Die Einsparung beim anderen betrieblichen Aufwand ergibt sich in der Hauptsache aus einer Einsparung bei den Stromkosten. Die durchgeführte Nachkalkulation nach dem KAG NRW hat ergeben, dass insgesamt eine Zuführung von rd. 451 T€ aus den Umsatzerlösen zur Gebührenausgleichsverbindlichkeit notwendig wurde, daneben wurden bei den Umsatzerlösen jedoch auch Gebührenmehreinnahmen aufgrund gestiegener Einleitungsmengen (auf Basis der Frischwasserverbräuche 2016) in Höhe

von rd. 244 T€ erzielt. Des Weiteren ergeben sich Mehreinnahmen bei den anderen Erlösen aufgrund einer erhöhten Auflösung der Sonderposten gegenüber dem ursprünglich veranschlagten Planansatz.

j) Betriebsbereich 720/Abfallbeseitigung (ohne DSD)

Die Abfallbeseitigung umfasst das Einsammeln und die Beförderung von Abfällen zur Verwertung und Beseitigung. Die Beförderung dieser Abfälle erfolgte durch insgesamt 9 Abfallsammelfahrzeuge. Ein Großteil der eingesammelten Abfälle wird der KKA GmbH an der Umladeanlage Bedburg-Hau Moyland zur weiteren Behandlung überlassen.

Die zu betrachtenden Abfallmengen stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Restabfall in t	Grünabfall in t
2011	10.128	6.889
2012	10.266	6.607
2013	10.087	6.273
2014	10.477	6.701
2015	10.489	6.175
2016	10.517	6.613
2017	10.709	6.566

Aufwand/Ertrag	IST - 2017 in €	PLAN - 2017 in €	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016 in €
			in €	in %	
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	2.969.388,94	3.121.960,61	-152.571,67	-4,89	3.547.338,04
Personalaufwand	1.387.947,46	1.407.003,57	-19.056,11	-1,35	1.240.835,12
AfA	69.355,05	68.000,00	1.355,05	1,99	74.533,31
Zinsen u. ä. Aufwand	45.297,48	38.211,04	7.086,44	18,55	59.796,25
Steuern	116,25	0,00	116,25	0,00	526,43
anderer betriebl. Aufwand	131.139,93	163.885,03	-32.745,10	-19,98	192.174,91
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	590.418,33	615.022,88	-24.604,55	-4,00	589.242,05
kaufmännische Verwaltung	149.397,70	176.050,77	-26.653,07	-15,14	182.940,39
Gesamtkosten	5.343.061,14	5.590.133,91			5.887.386,50
Umsatzerlöse gesamt	5.419.522,52	5.678.180,10	-258.657,58	-4,56	5.898.132,40
Andere Erlöse	25.347,93	0,00	25.347,93	0,00	24.966,62
Finanzerträge	0,00	11.000,00	-11.000,00	-100,00	12.737,59
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	5.444.870,45	5.689.180,10			5.935.836,61
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	101.809,31	99.046,19			48.450,11

Die Nachkalkulation nach den Kriterien des KAG NRW für das Jahr 2017 hat zu dem Ergebnis geführt, dass tatsächlich ein Betrag von 87 T€ der Gebührenausschleichspflichtung zuzuführen ist, jedoch planmäßig eine Entnahme von 125 T€ vorgesehen war, so dass dieser Bereich nach dem KAG NRW mit einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 212 T€ abschließt. Die Einsparungen beim Materialaufwand/Bezogene Leistungen (-153 T€) sind in der Hauptsache auf ein geringeres Restabfallvolumen gegenüber der ursprünglichen Planung zurückzuführen. Die Abweichung bei den Zinsen ergibt sich aufgrund einer erhöhten Aufzinsung nach BilMoG für die Rückstellung der Deponie Heideberg. Beim anderen betrieblichen Aufwand ergibt sich eine Senkung. Diese ist u.a. auf einen Rückgang bei den Leistungen der städtischen Fachbereiche als auch beim allgemeinen Verwaltungs- und Betriebsaufwand in Höhe von insgesamt 26 T€ zurückzuführen. Der Rückgang bei den Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten und bei der kaufmännischen Verwaltung ist von vielfältigen Faktoren abhängig, die teilweise zueinander auch in Wechselwirkung stehen. Die geringeren Umsatzerlöse in Höhe von rd. 259 T€ stehen im engen Zusammenhang mit der Nachkalkulation nach dem KAG aber auch mit geringeren Gebühreneinnahmen in Höhe von insgesamt 65 T€ gegenüber dem veranschlagten Planansatz. Bei den anderen Erlösen handelt es sich um zusätzliche Erlöse aus der

Rückstellung der Deponie Heidberg in Höhe von rd. 25 T€. Unter Berücksichtigung der dargestellten Abweichungen schließt dieser Betriebsbereich nahezu planmäßig ab.

k) Betriebsbereich 720/Abfallbeseitigung „Duales System Deutschland“

Die USK sind mit diesem Betriebsbereich für das Einsammeln und die Beförderung von Leichtverpackungen, Papier und Glas zuständig.

Die zu betrachtenden Abfallmengen stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Leichtverpack- ungen in t	Glas in t	Papier in t
2011	1.279	1.039	4.169
2012	1.273	930	4.128
2013	1.261	978	3.978
2014	1.294	896	4.000
2015	1.314	975	3.897
2016	1.369	963	3.763
2017	1.388	1.022	3.770

Es handelt sich hierbei um die Abfälle, die auf die Systembetreiber der sog. Dualen Systeme entfallen. Im Bereich der Abfuhr von Leichtstoffverpackungen und Glas sind die USK mittelbar als Subunternehmer beauftragt. Bei der Papiererfassung hingegen liegt eine unmittelbare Beauftragung durch die Systembetreiber vor.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw / Bezogene Leistungen	50.707,32	68.039,39	-17.332,07	-25,47	54.827,65
Personalaufwand	294.995,74	282.996,43	11.999,31	4,24	247.602,50
AfA	23.999,31	32.000,00	-8.000,69	-25,00	23.857,66
Zinsen u.ä. Aufwand	0,00	9.938,96	-9.938,96	-100,00	17,92
Steuern	263,59	0,00	263,59	0,00	343,63
anderer betriebl. Aufwand	15.586,55	13.114,97	2.471,58	18,85	18.009,68
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	145.446,83	139.977,12	5.469,71	3,91	133.780,27
kaufmännische Verwaltung	15.261,68	12.949,23	2.312,45	17,86	15.345,48
Gesamtkosten	546.261,02	559.016,09			493.784,77
Umsatzerlöse gesamt	418.397,50	407.819,90	10.577,60	2,59	409.620,58
Andere Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	1.176,24
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	418.397,50	407.819,90			410.796,80
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	-127.863,52	-151.196,19			-82.987,97

Das Ist-Ergebnis dieses Betriebsbereiches schließt mit einer Unterdeckung in Höhe von 128 T€ ab. Bei Planerstellung wurde mit einer Unterdeckung in Höhe von rd. 151 T€ gerechnet. Diese Unterdeckung konnte aufgrund von verschiedenen Faktoren in Summe um rd. 23 T€ reduziert werden. Unabhängig von der ausgewiesenen Unterdeckung kann die Entwicklung dieses Betriebsbereiches nach wie vor positiv bewertet werden.

l) Betriebsbereich 730/Märkte

Durch den Betriebsbereich 730/Märkte erfolgt die Reinigung der Wochen- und Kirsmärkte.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00
Personalaufwand	9.329,63	15.000,00	-5.670,37	-37,80	8.651,02
AfA	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen u. ä. Aufwand	0,00	50,00	-50,00	-100,00	0,62
Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
anderer betriebl. Aufwand	68,13	150,00	-81,87	-54,58	67,63
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	1.863,87	3.000,00	-1.136,13	-37,87	1.468,01
kaufmännische Verwaltung	323,17	1.000,00	-676,83	-67,68	326,12
Gesamtkosten	11.584,80	19.200,00			10.513,40
Umsatzerlöse gesamt	12.051,32	19.350,00	-7.298,68	-37,72	12.396,77
Andere Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	26,86
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	12.051,32	19.350,00			12.423,63
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	466,52	150,00			1.910,23

Aufgrund geringerer Personal- als auch Fahrzeug- und Geräteeinsatzstunden kommt es hier beim Personalaufwand als auch bei der Umlage Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten zu Einsparungen. Diese spiegeln sich analog im Rückgang der Umsatzerlöse entsprechend wieder.

m) Betriebsbereich 750/Bestattungswesen

Der Betriebsbereich 750/Bestattungswesen ist für die Unterhaltung und den Betrieb der 5 städtischen Friedhöfe und eines jüdischen Friedhofs zuständig. Neben den im Rahmen von Bestattungen anfallenden Arbeiten gehören hierzu auch Unterhaltungs- und Pflegearbeiten an Gebäuden und Außenanlagen wie Wegen und gärtnerischen Anlagen. Des Weiteren ist auf Grund der parkähnlichen Beschaffenheit der Friedhöfe auch eine intensive Baum-, Gehölz-, Beet- und Rasenpflege erforderlich. Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden insgesamt 412 Bestattungen durchgeführt:

<b>Bestattungen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Erdbestattungen	196	246	204	217	161
Urnenbestattungen	195	140	198	158	229
Ascheverstreungen	10	8	15	15	22
Umbettungen	2	0	1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>403</b>	<b>394</b>	<b>418</b>	<b>390</b>	<b>412</b>

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	59.447,39	67.000,00	-7.552,61	-11,27	61.882,81
Personalaufwand	589.522,22	550.000,00	39.522,22	7,19	526.876,12
AfA	5.112,35	5.000,00	112,35	2,25	4.098,71
Zinsen u. ä. Aufwand	0,00	300,00	-300,00	-100,00	38,00
Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
anderer betriebl. Aufwand	46.767,63	48.000,00	-1.232,37	-2,57	45.184,79
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	89.253,31	100.000,00	-10.746,69	-10,75	81.938,36
kaufmännische Verwaltung	22.696,37	23.000,00	-303,63	-1,32	23.064,44
Gesamtkosten	812.799,27	793.300,00			743.083,23
Umsatzerlöse gesamt	851.227,79	796.800,00	54.427,79	6,83	818.099,13
Andere Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	1.341,94
Finanzerträge	0,00	2.000,00	-2.000,00	-100,00	1.779,64
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse	851.227,79	798.800,00			821.220,71
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	38.428,52	5.500,00			78.137,48

Der geringere Aufwand beim Materialaufwand/Bezogene Leistungen ist auf eine Vielzahl von Maßnahmen, die effizienter und/oder kostengünstiger umgesetzt werden konnten, zurückzuführen. Beim Personalaufwand ist ein Anstieg zu verzeichnen, der in der Hauptsache auf eine erhöhte Arbeitsbelastung im Bereich der Grünflächen und der Grabflächen zurückzuführen ist. In diesem Zusammenhang erfolgt u.a. auch ein entsprechender Anstieg der Umsatzerlöse.

n) Betriebsbereich 770/Werkstatt und Fahrzeuge

Zum Betriebsbereich 770/Werkstatt und Fahrzeuge gehört u.a. die Kfz-Werkstatt, die für die Unterhaltung und Instandhaltung der Fahrzeuge/Geräte der USK, aber auch der Fahrzeuge der Feuerwehr und der städtischen Dienstfahrzeuge zuständig ist. Weiterhin werden eine Schreinerei, eine Anstreicherei, ein Lager, ein Lagerplatz sowie eine Tankstelle betrieben. Die Aufwendungen des Betriebsbereiches werden verursachungsgerecht den anderen Betriebsbereichen zugeordnet.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw / Bezogene Leistungen	853.326,15	788.200,00	65.126,15	8,26	780.890,10
Personalaufwand	648.735,70	695.000,00	-46.264,30	-6,66	627.409,21
AfA	712.560,89	763.000,00	-50.439,11	-6,61	679.999,57
Zinsen u.ä. Aufwand	3.718,42	4.300,00	-581,58	-13,53	4.082,36
Steuern	18.471,30	14.000,00	4.471,30	31,94	18.423,74
anderer betriebl. Aufwand	194.805,32	140.000,00	54.805,32	39,15	181.841,86
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
kaufmännische Verwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtkosten	2.431.617,78	2.404.500,00			2.292.646,84
Umsatzerlöse gesamt	142.389,71	130.000,00	12.389,71	9,53	132.273,78
Andere Erlöse	87.185,34	30.000,00	57.185,34	190,62	109.578,01
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	2.202.042,73	2.244.500,00	-42.457,27	-1,89	2.050.795,05
Gesamterlöse	2.431.617,78	2.404.500,00			2.292.646,84
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	0,00	0,00			0,00

Im Ergebnis sind um rd. 1,1 % höhere Aufwendungen gegenüber dem Planwert 2017 erkennbar. Der Anstieg beim Materialaufwand bzw. den bezogenen Leistungen wurde in der Hauptsache durch einen erhöhten Reparaturaufwand verursacht, wobei der Personalaufwand jedoch gegenüber der ursprünglichen Planfestsetzung rückläufig ist. Die Verminderung der Abschreibung in Höhe von rd. 50 T€ ist im Wesentlichen auf geplante Fahrzeugbeschaffungen zurückzuführen, die voraussichtlich erst im folgenden Jahr durchgeführt werden und auch erst ab dem Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Inbetriebnahme abzuschreiben sind. Die Abweichung beim anderen betrieblichen Aufwand ist darauf zurückzuführen, dass Kosten z.B. für städtische Fahrzeuge (Versicherungen, Leasingraten u.ä.) nicht im Wirtschaftsplan ausgewiesen werden, sondern unmittelbar weiterberechnet werden. Ungeachtet dessen werden sie als Aufwand verbucht, sind jedoch zugleich in analoger Höhe bei den Einnahmen berücksichtigt. Analog hierzu ist ein gewisser Anstieg bei den Umsatzerlösen zu verzeichnen. Der Anstieg bei den anderen Erlösen ist in der Hauptsache auf die sogenannten aktivierten Eigenleistungen im Rahmen der Selbsterstellung von Vermögensgegenständen zurückzuführen als auch auf den Verkauf ausgesonderter Fahrzeuge, Maschinen und Geräte.

o) Betriebsbereich 775/Verwaltung

Der Betriebsbereich 775/Verwaltung ist hauptsächlich mit administrativen Aufgaben betraut. Sie gliedert sich in die Bereiche Rechnungswesen (u.a. Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung und Controlling) sowie den allgemeinen Verwaltungsbereich (u.a. Personalangelegenheiten, Vergabewesen). Auch der Aufwand des Verwaltungsbereiches wird verursachungsgerecht auf die anderen Betriebsbereiche umgelegt.

Aufwand/Ertrag	IST - 2017	PLAN - 2017	Abweichung Ist : Plan		IST - 2016
	in €	in €	in €	in %	in €
Materialaufw./ Bezogene Leistungen	31.139,67	38.000,00	-6.860,33	-18,05	19.855,71
Personalaufwand	158.962,68	120.000,00	38.962,68	32,47	106.200,71
AfA	22.028,25	20.000,00	2.028,25	10,14	19.899,39
Zinsen u. ä. Aufwand	15.088,16	15.000,00	88,16	0,59	27.095,54
Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
anderer betriebl. Aufwand	459.079,18	476.500,00	-17.420,82	-3,66	509.948,54
Fahrzeug/Geräte/Werkstattkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
kaufmännische Verwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtkosten	686.297,94	669.500,00			682.999,89
Umsatzerlöse gesamt	84.660,91	4.000,00	80.660,91	2.016,52	7.899,18
Andere Erlöse	389,56	1.000,00	-610,44	-61,04	13.635,32
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umlage Fahrz./Geräte/Werkstattk. u. kauf. Abt.	601.247,47	664.500,00	-63.252,53	0,00	661.465,39
Gesamterlöse	686.297,94	669.500,00			682.999,89
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	0,00	0,00			0,00

Wesentliche Abweichungen von den Planwerten ergeben sich beim Personalaufwand. Einen erheblichen Umfang nehmen hier notwendige Fortbildungen/Schulungen (z.B. Fortbildungen der LKW-Fahrer nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz, Schulungen zur Bedienung von Flurförderfahrzeugen, Aufbaukränen, Erdbaumaschinen, sonstige Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit und -schutz wie Jahresunterweisungen u.ä.) ein, wobei externe Fortbildungskosten zwar bei den bezogenen Leistungen ausgewiesen sind, die Personalkosten der Teilnehmer jedoch hier ausgewiesen werden. Gleiches gilt hinsichtlich der Stunden für arbeitsmedizinische Untersuchungen, Betriebsversammlungen, Personalratsarbeit etc.. Im Übrigen werden hier auch Umbau-/Instandsetzungsmaßnahmen an den eigenen Gebäuden in Eigenleistung berücksichtigt.

Bei den zusätzlichen Umsatzerlösen handelt es sich um Einnahmen aus Personalgestellungen für die Stadt Kleve als auch um Kostenerstattungen im Rahmen der durchgeführten Flüchtlingsintegrationsmaßnahme.

**2.4. Finanzlage**

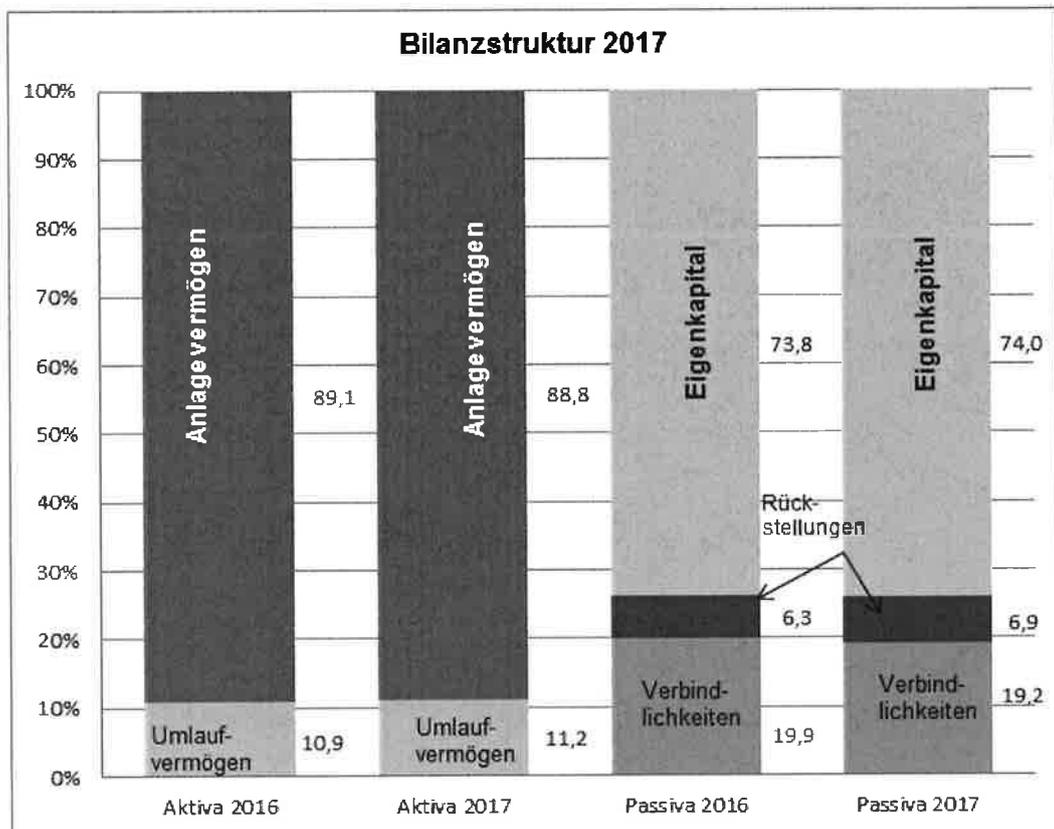
Aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung 2017 (nach DRS 21) kann der Finanzmittelbestand zum 31.12.2017 entnommen werden.

	<b>2016 TEUR</b>	<b>2017 TEUR</b>
Jahresergebnis	2.385	1.576
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.839	3.315
- Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse	-1.056	-881
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	29	519
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	870	-721
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	114	185
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-33	600
-/+ Zinsaufwendungen / -erträge	518	500
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>	<b>6.666</b>	<b>5.093</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	35	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.535	-2.511
+ Erhaltene Zinsen	47	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit (2)</b>	<b>-2.453</b>	<b>-2.511</b>
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.102	-1.115
+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	129	648
- gezahlte Zinsen	-565	-500
- Auszahlungen an die Stadt Kleve aus Gewinnabführung	-1.500	-2.147
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (3)</b>	<b>-3.038</b>	<b>-3.114</b>
<b>Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln (1) + (2) + (3)</b>	<b>1.175</b>	<b>-532</b>
Finanzmittelbestand am 1.1.	5.736	6.911
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>6.911</b>	<b>6.379</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum 31.12.</b>		
Bankguthaben und Kassenbestand	6.911	6.379
	6.911	6.379

Die Kapitalflussrechnung (Cash-Flow) ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den reinen Einzahlungsüberschuss in Form der Bankguthaben und des Kassenbestandes darstellt.

## 2.5. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des Jahres 2017 setzt sich, im Vergleich zum Jahr 2016, wie folgt zusammen:



Auf der Aktivseite ist erkennbar, dass sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme aufgrund der Abschreibungen geringfügig vermindert hat und mit rd. 88,8 % weiterhin den überwiegenden Vermögensbestandteil darstellt. Das Anlagevermögen verteilt sich hierbei jedoch höchst unterschiedlich auf die verschiedenen Betriebsbereiche, wie der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden kann:

**Verteilung und Veränderung des Anlagevermögens je Betriebsbereich (in T€)**

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>
460/Spielplätze	42	31	-11
560/Sportstätten	38	30	-8
580/Park- und Gartenanlagen	648	584	-64
630/Straßenunterhaltung	455	510	55
670/Straßenbeleuchtung	135	111	-24
675/Straßenreinigung	509	658	149
700/Kanalunterhaltung	63.196	62.293	-903
701/Klärwerk	15.386	14.695	-691
720/Abfallentsorgung	1.258	1.354	96
750/Bestattungswesen	57	59	2
770/Werkstätten	3.346	3.345	-1
775/Verwaltung	158	151	-7
<b>Summe:</b>	<b>85.228</b>	<b>83.821</b>	<b>-1.407</b>

Der weitaus überwiegende Anteil des Anlagevermögens entfällt auf Grund der Anlagenintensität auf die Betriebsbereiche 700/Kanalunterhaltung und 701/Klärwerk. Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird im Übrigen auf den als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

Das Umlaufvermögen inkl. der aktiven Rechnungsabgrenzung der USK hat sich wie folgt entwickelt:

<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2016 T €</b>	<b>2017 T €</b>	<b>Veränderung in T €</b>	<b>Veränderung in %</b>
Vorräte	365,0	376,0	11,0	3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	757,0	1.052,0	295,0	39,0
Forderungen an die Stadt Kleve	2.285,0	2.575,0	290,0	12,7
Sonstige Vermögensgegenstände	41,0	167,0	126,0	307,3
Liquide Mittel	6.911,0	6.379,0	-532,0	-7,7
Rechnungsabgrenzungsposten	25,0	22,0	-3,0	-12,0
<b>Summe:</b>	<b>10.384,0</b>	<b>10.571,0</b>	<b>187,0</b>	<b>1,8</b>

Die geringfügige Veränderung der Vorräte ist unbeachtlich, da diese naturgemäß im Jahresvergleich immer leichten Schwankungen unterliegt. Der Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch bei den Forderungen an die Stadt Kleve ist in erster Linie damit zu begründen, dass ein Teil der Forderungen aus dem Jahre 2017 erst in 2018 abgerechnet und somit den liquiden Mitteln auch erst in 2018 zugeflossen sind. Eine weitere Veränderung ergibt sich bei den Sonstigen Vermögensgegenständen, die sich aus der Betriebskostenabrechnung des Klärwerkes und seiner Zuleitungen ergeben. Die weiteren Veränderungen im Umlaufvermögen bewegen sich im üblichen Rahmen.

Das Eigenkapital und die Sonderposten der USK stellen sich wie folgt dar:

<b>Eigenkapital</b>	<b>2016 T €</b>	<b>2017 T €</b>	<b>Veränderung in T €</b>	<b>Veränderung in %</b>
Stammkapital	3.000,0	3.000,0	0,0	0,0
Rücklagen	34.683,0	34.921,0	238,0	0,7
Jahresüberschuss	2.385,0	1.576,0	-809,0	-33,9
Summe:	40.068,0	39.497,0	-571,0	-1,4

<b>Sonderposten</b>	<b>2016 T €</b>	<b>2017 T €</b>	<b>Veränderung in T €</b>	<b>Veränderung in %</b>
Sonderposten für Investitionen	30.541,0	30.308,0	-233,0	-0,8

Bei den Rücklagen ist ein Anstieg in Höhe von rd. 238 T€ zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich um die Zuführung zur Rücklage aus dem Jahresüberschuss 2016 entsprechend dem Ergebnisverwendungsbeschluss. Bezüglich des Bilanzgewinnes / Jahresüberschusses wird auf die Ausführungen zu den einzelnen Betriebsbereichen verwiesen. Bei dem Rückgang der Sonderposten handelt es sich in der Hauptsache um die planmäßige Auflösung der Sonderposten.